Hochschulzertifikat
Soziale Landwirtschaft

HNE Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung

Martin Nobelmann, Evelyn Juister, Anna Maria Häring

Pilotmodul „Sozialpädagogik für Nicht-Sozialpädagogen“

Evaluation des berufsbegleitenden Weiterbildungsmoduls

Impressum

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Eberswalde University for Sustainable Development
Schicklerstr. 5 · D-16225 Eberswalde · Germany
www.hnee.de

Februar 2017

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AUFSTIEG DURCH BILDUNG >>
OFFENE HOCHSCHULEN

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH12037 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 1

2. Präsenzphase I 2

2.1. Auswertung 2

2.2. Zusammenfassung und Fazit Präsenzphase I 26

3. Online-Phase 25

3.1. Auswertung 25

3.2. Fazit und Zusammenfassung der Online-Phase 47

4. Präsenzphase II 47

4.1. Auswertung 47

4.2. Fazit und Zusammenfassung Präsenzphase II 70

5. Fazit 71

Anhang 72

1. Einleitung

Von Oktober 2016 bis Januar 2017 wurde an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde ein Pilotmodul „Sozialpädagogik für Nicht-Sozialpädagogen“ angeboten[1]. Das Modul ist Bestandteil des Zertifikatsangebots „Soziale Landwirtschaft“. Es richtet sich an Personen mit landwirtschaftlich/gärtnerischem Hintergrund. Soziale Arbeit und Landwirtschaft bzw. Gartenbau sind zwei Berufsfelder, die in der Ausbildung und Ausübung zunächst wenig verbindet. Das berufsbegleitende Weiterbildungsmodul möchte diese Lücke schließen und das erforderliche Wissen zu Grundlagen landwirtschaftlicher Tätigkeit vermitteln. Neben den fachlichen Kompetenzen werden persönliche Kompetenzen weiter ausgebaut.

Die Zielgruppe kennzeichnet sich neben der beruflichen Herkunft „Landwirt/Gärtner“ durch Praxiserfahrung, ein „höheres“ Alter (keine traditionellen Studierenden im Sinne von Personen nach Abschluss der Hochschulreife), eine aktuelle Berufstätigkeit, einen vom Hochschulort ggf. weit entfernten Wohnort und einem Interesse, sich weiterzubilden aus, wobei die praktische Nutzbarkeit des erworbenen Wissens einem Zuerwerb klassisch wissenschaftlicher Kompetenz vorgezogen wird. Ein Hochschulabschluss war für die Teilnahme kein Zulassungskriterium – gleichwertige beruflich erworbene Kompetenz wurde als ebenso wertig eingeschätzt.

Das Modul setzte sich aus zwei Präsenzphasen in Eberswalde (3 Tage am Wochenende) und einer ca. 11-wöchigen Online-Phase (Fallarbeit, Lerneinheiten…; geschätzter Zeitaufwand: 10h/Woche) zusammen. Da die Fachkompetenz zu Sozialer Arbeit an der HNEE nicht ausreichend ist, wurde die inhaltliche Vorbereitung und Durchführung extern vergeben und fand anschließend in Kooperation mit dem Institut für Weiterbildung der Hochschule Neubrandenburg (IfW) statt.

Das Pilotangebot wurde im Rahmen der Projektförderung kostenfrei angeboten[2]. Die Teilnehmenden wurden im Gegenzug gebeten, das Modul „kritisch“ zu begleiten und jede der beiden Präsenzphasen sowie die Online-Phase zu evaluieren. Die Evaluation der Präsenzeinheiten erfolgte jeweils zum Ende der Präsenzphasen in Papierform. Die Evaluation der Online-Phase erfolgte zum Ende dieser Phase per Email und zu Beginn der zweiten Präsenzphase in Papierform.

Die vorliegende Evaluation gibt die Ergebnisse getrennt nach Präsenzphase I (Kapitel 2), Online-Phase (Kapitel 3) und Präsenzphase II (Kapitel 4) wieder. Abgefragt wurde die Zufriedenheit mit Inhalten, (Lehr-)Methoden, Gruppenzusammensetzung und Organisation der Weiterbildung sowie Verbesserungsvorschläge. Den Abschluß bildet ein Fazit der Evaluation (Kapitel 5) sowie Muster der jeweiligen Evaluationsbögen.

---

[1] Hintergrund: Projekt „Weiterentwicklung, Evaluation und Etablierung von berufsbegleitenden Weiterbildungsangeboten an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde“. Gefördert im Rahmen des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Projektlaufzeit: April 2015 bis September 2017.

[2] Findet das Zertifikatsangebot Eingang in das reguläre Portfolio der Hochschule, wird es über Teilnehmergebühren zu finanzieren sein.

2. Präsenzphase I

2.1. Auswertung

Teilnehmende an der ersten Präsenzphase (01.-03.10.2016): 20 Personen. Beantwortete Fragebögen: 20.

Tabelle 1: Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	weiblich	18	90,0	90,0	90,0
	männlich	2	10,0	10,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

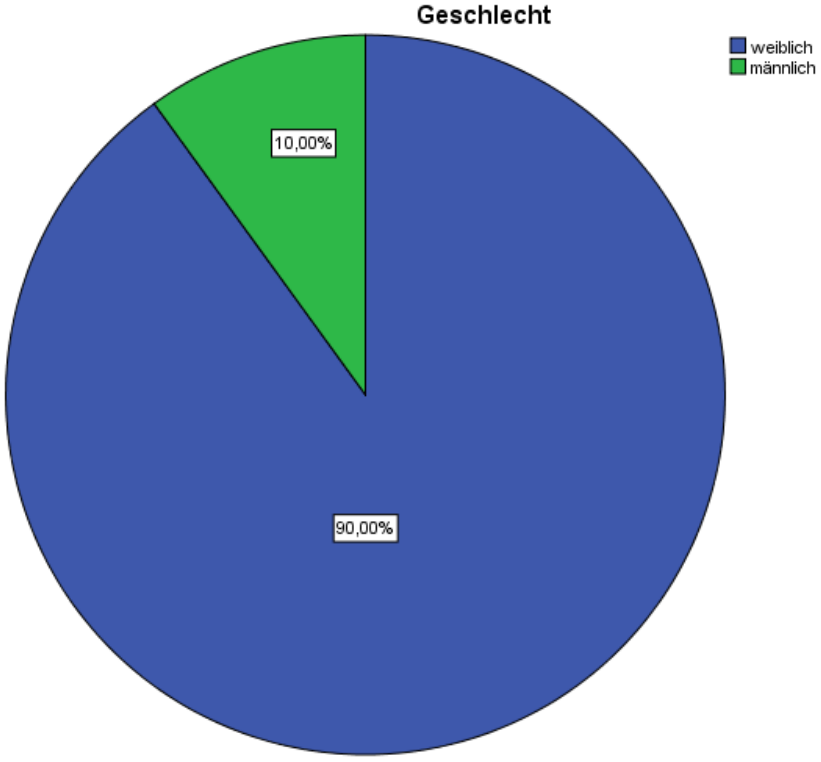

Abbildung 1: Verteilung Geschlechter

Tabelle 2: Alter

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	20-30	13	65,0	65,0	65,0
	31-40	1	5,0	5,0	70,0
	41-50	5	25,0	25,0	95,0
	51-65	1	5,0	5,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

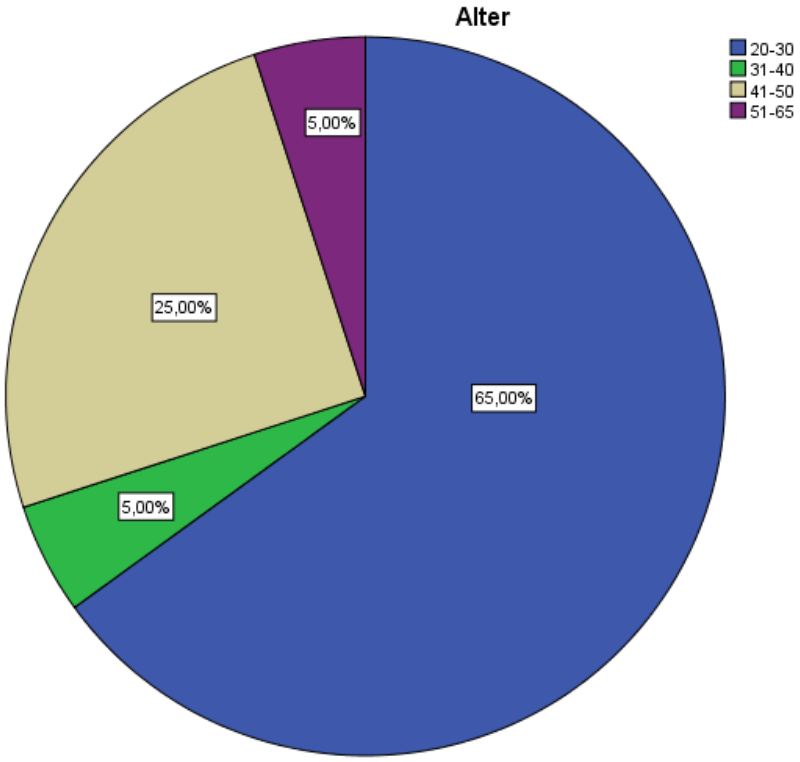

Abbildung 2: Altersverteilung

Tabelle 3: Mit der Auswahl der Themen waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	3	15,0	15,0	15,0
	zufrieden	16	80,0	80,0	95,0
	weniger zufrieden	1	5,0	5,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

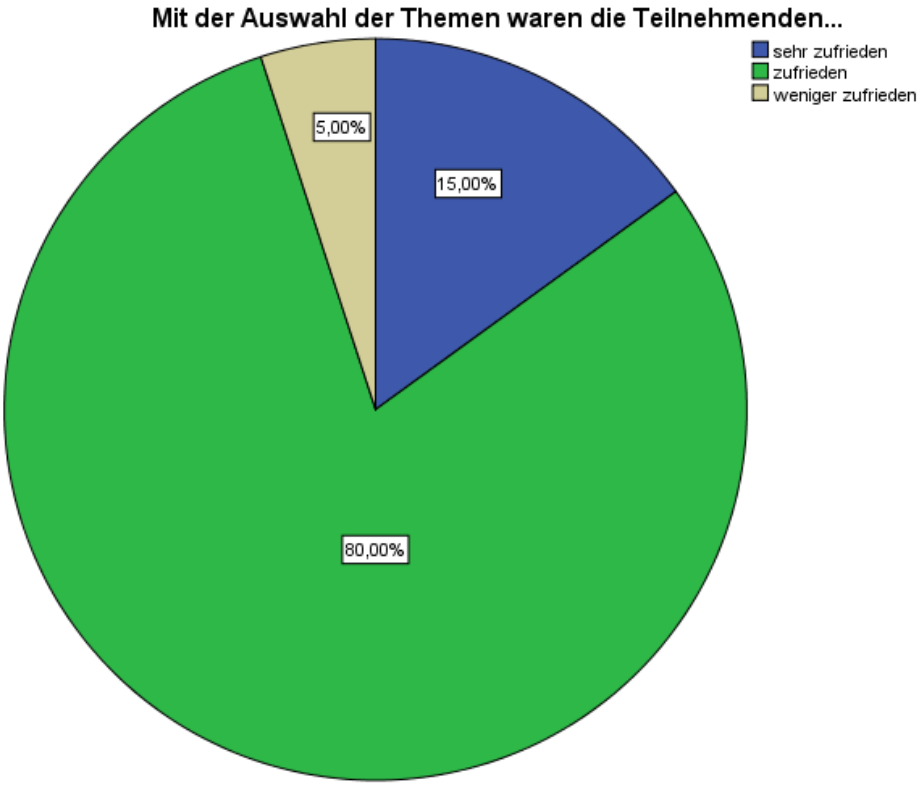

Abbildung 3: Auswahl der Themen

Tabelle 4: Offene Fragen: Auswahl der Themen

Positiv:	• Begriffsklärung,Berufsbild • Prägnanter Gesamtüberblick ohne sich in Details zu verlieren • Allgemeiner Einblick über Themen der Sozialarbeit • Geschichte und Hintergrund von Sozialer Arbeit • Breites Spektrum von Arbeitsfeldern wurde vorgestellt • Überblick über die Geschichte und Grundbegriffe • viele Beispiele aus der Praxis und aus der Arbeit eines Sozialarbeiters • Wissen über Soziale Arbeit (Hemmschwelle gesunken, Sozialpädagogen in Pläne der Sozialen LW einzubinden) • Chronologischer Ablauf, leichtes Sprachverständnis • Politische Brille für Geschichte der Sozialarbeit, Gruppendynamische Einheiten, Referenten, Rahmenbedingungen, Räume, Verpflegung • der Austausch der unterschiedlichen Akteure der Landwirtschaft und Sozialpädagogik • Theorien und Methoden Sozialer Arbeit, hätte aber noch ausführlicher sein können • Zentrale Grundbegriffe der Sozialen Arbeit • Die Ausarbeitung "Wo und Wie ergänzen sich Sozialarbeiter und Landwirte" • viele gute Beispiele und Impulse • interaktive Übungen, Vortragende/Dozenten • Zusammenführung der Gruppe, unterschiedliche Methoden, Bewegung • Tempo der Vortragenden, Methoden, Aufbereitung und Vermittlung des Materials, Zeitmanagement • abwechslungsreich
Negativ:	• Zielgruppen zu kurz und theoretisch • Einzelne Einzelfelder (besonders Familien, Kinder) zu stark fokussiert, manche etwas vernachlässigt (Heilpädagogik) • Veranstaltungsort: Weite Anreise, zukünftig Mitteldeutschland? • Begriffsklärung zu lang, vielleicht in die einzelnen Themen einfließen lassen; Kennenlern-Teil zu lang, aber Visualisierung der Interviews gut, in Pausen auch Möglichkeit zum Kennenlernen • Methode der Präsentationen (Foliengestaltung = zu viel Text), lieber mehr Spiele im Tagesablauf einbauen, statt am Anfang so viel • Wirtschaftlichkeit wurde nicht besprochen • Thema behinderte Menschen fehlte • Definitionen auf Folien • Berufsbild, Berufsfelder etwas zu ausführlich • Berufsbild zu ausführlich, ist doch eher bekannt bzw. selbsterklärend • wenig Bezug auf Menschen mit Behinderung • geringer Bezug zur Landwirtschaft, keine Projektvorstellungen • zu wenig Zielgruppen vorgestellt, die für soz. Landwirtschaft eine Rolle spielen

Für die zweite Präsenzphase wünsche ich mir:	• mehr den direkten Umgang mit den entsprechenden Zielgruppen lernen • Rahmenbedingungen, Möglichkeiten, Anforderungen zur Umsetzung von Sozialprojekten auf einem Hof (falls in diesem Modul möglich) • Soziale LW als Entwicklungspotenzial für den ländlichen Raum • Konzeptentwicklung, Wie und wo bekomme ich Fördermittel her? • Menschen mit Behinderung in der LW, Finanzierungsmodelle • Umgang mit Hilfsbedürftigen, Fachwissen der Sozialpädagogik • Praxisbeispiele, Katalog wohin ich mich wenden kann • Behinderte Menschen • Bauernhofpädagogik • Gesprächsführung möglicherweise mit Fallbeispielen • Sicherheit der Klienten "Safeguarding" v.a. im Hinblick auf den landwirtschaftlichen Betrieb • mehr praxisbezogene Theorien, die man gleich selbst anwenden kann (Sonderpädagogik) • alte Menschen, geeignete Rechtsformen für Soz. Landwirtschaft • Umgang mit geistiger Behinderung • konkrete Verknüpfungsansätze Soziale Arbeit - Soziale Landwirtschaft , mögliche Netzwerke vorstellen • geistige Behinderung

Tabelle 5: Mit der inhaltlichen Aufbereitung der Themen war die Teilnehmenden…

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	8	40,0	40,0	4,0
	zufrieden	11	55,5	55,5	95,0
	weniger zufrieden	1	5,0	5,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

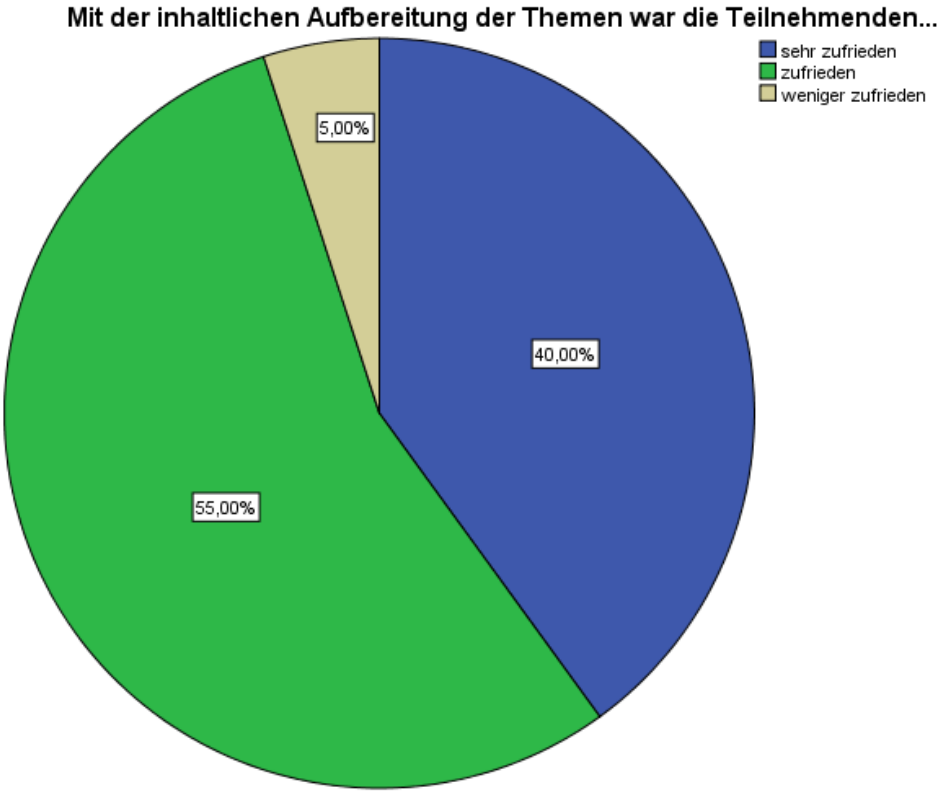

Abbildung 4: Aufbereitung der Themen

Tabelle 6: Offene Fragen: Aufbereitung der Themen

Anregungen:	• Visualisierung von Inhalten • Manchmal wirkten die Inhalte wie reingeworfen – kein Zusammenhang zur Landwirtschaft • weiter mit den praktischen Übungen, toll so. Spannend war die Art, die Geschichte der Sozialarbeit darzustellen • weitere freie Erklärung der Präsentation

Tabelle 7: Die Vermittlung der theoretischen Inhalte fanden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	umfassend	9	45,0	45,0	45,0
	ausreichend	10	50,0	50,0	95,0
	mäßig	1	5,0	5,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

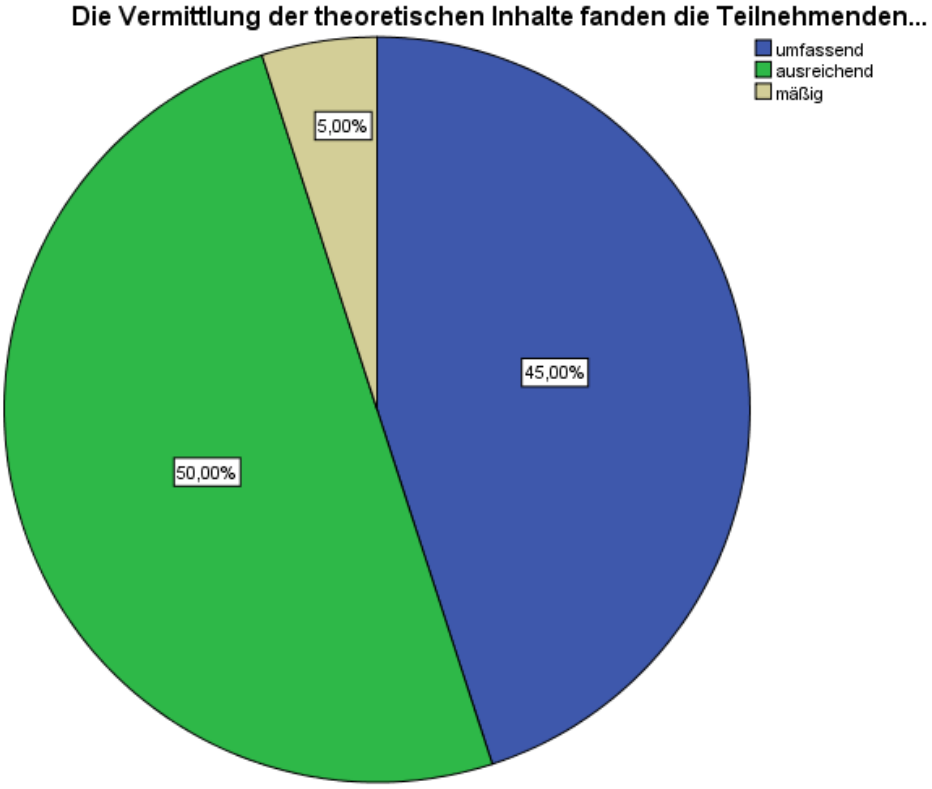

Abbildung 5: Vermittlung theoretischer Inhalte

Tabelle 8: Offene Fragen: Vermittlung theoretischer Inhalte

Anregungen:	• Schade dass am Ende wenig Zeit blieb für die Theorien • Es gibt Methoden der Vermittlung, die es einem möglich machen in kurzer Zeit (wie hier nur 3 Tage) mehr aufzunehmen • Zusammenhänge zur Landwirtschaft herstellen • Interessant fände ich noch eine Übung, in der es darum geht selbst zu erfahren/üben, wie eine Sozialpädagogin denkt • Ich fand Methoden und praktische Erfahrungen sehr hilfreich um sich die Theorien zu veranschaulichen • Weiter so mit den praktischen Beispielen, auch Anekdoten, die den Blickwinkel mitunter verändern • Mehr Bezug auf Soziale Landwirtschaft

Tabelle 9: Mit dem Praxisbezug waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	8	40,0	40,0	40,0
	zufrieden	12	60,0	60,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

Abbildung 6: Praxisbezug

Tabelle 10: Praxisbezug

Anregungen:	• Mehr kleine Filme, um einen ersten Eindruck zu bekommen • Mehr Beispiele für Soziale Landwirtschaft (umgesetzte Projekte in der Praxis) • Sehr hilfreich, dass zu jeder Frage oder Begriff ein Praxisbeispiel zur Veranschaulichung aufgeführt wurde • War sehr auf „Bedürftige“ Zielgruppen ausgerichtet (Diskussionen). Hätte mich auch für Themen wie Erlebnispädagogik, Schulbauernhof etc. interessiert. • Wichtige Gruppe fehlte! • Durch Akteure die im Bereich Soziale Landwirtschaft tätig sind kamen gute Beispiele • Es war immer Zeit für Fragen, Anmerkungen aus der Gruppe. Das war gut für Praxisbezug v.a. zur Landwirtschaft. Hätte vielleicht noch mehr Beispiele im Bezug zur Landwirtschaft geben können • Filme und Methoden waren gut • Mehr Bezug zur Landwirtschaft

Tabelle 11: Die eingesetzten Lehrmethoden faden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	1	5,0	5,0	5,0
	sehr passend	5	25,0	25,0	30,0
	passend	14	70,0	70,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

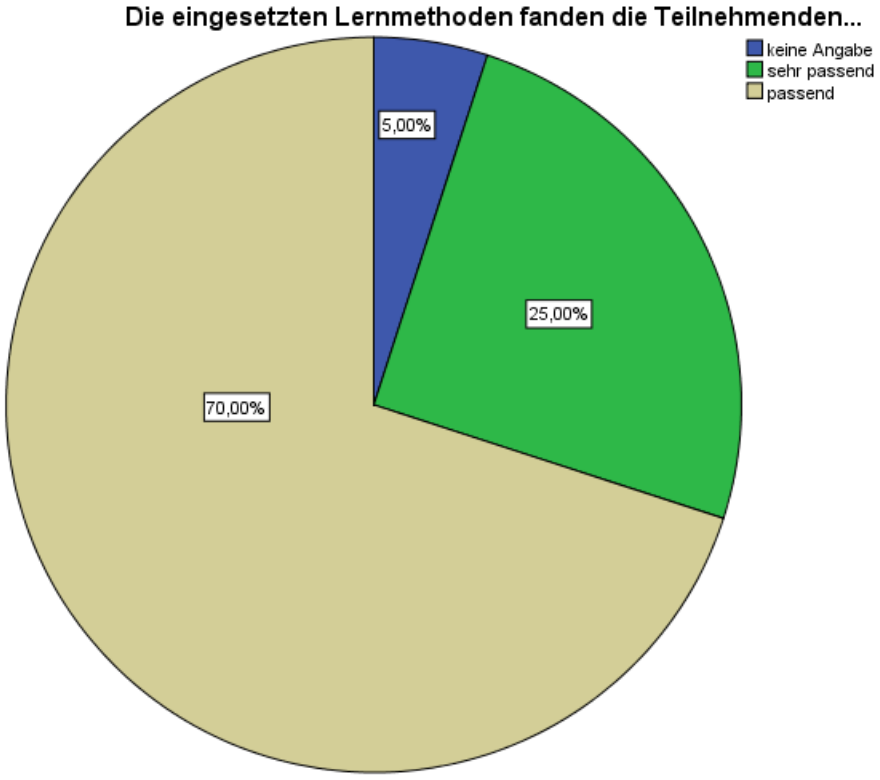

Abbildung 7: Lehrmethoden

Tabelle 12: Offene Fragen: Lehrmethoden

Positiv:	• Gruppenarbeit • Es bestand Möglichkeit, jederzeit Fragen zu stellen • Geschichtsüberblick, Dozentenabwechslung • Wechsel zwischen Vortragenden • Praxisbeispiele • Gruppendynamische Einheiten, Video • Raum- und Positionswechsel waren gut • Interaktive Methoden • Geschichten aus der Praxis, Gruppenarbeit, Filmchen • Kleine Filme, Gruppenarbeit • Folien, Abwechslung zwischen Übung und Frontalunterricht • Auflockerung durch Gruppenarbeiten, viel Raum für Diskussionen

Negativ:	• Technik • Monotoner Vortrag ohne Gruppe länger als 20 min nicht mit einzubeziehen • Frontalunterricht • Beim geschichtlichen Abriss hat eine ergänzende Zusammenfassung gefehlt (als Hand out in Papierform für Notizen?) • Lange Definitionen • Die lange Gruppenbildungsphase, hätte etwas kürzer sein können • Das Stehen bei dem Thema "Geschichte der sozialen Arbeit", wenn dann interaktiv aber sitzen und zuhören ist absolut ok meiner Meinung nach, da nicht genug Zeit für interaktive Methoden • Mehr Diskussionen

Tabelle 13: Die eingesetzten Medien fanden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr passend	6	30,0	30,0	30,0
	passend	14	70,0	70,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

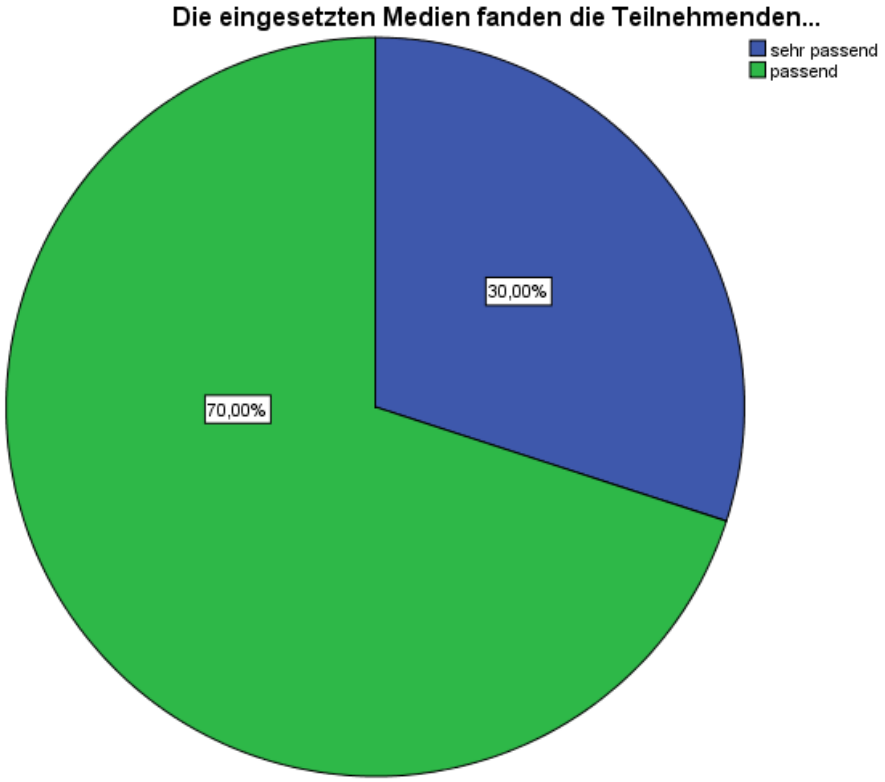

Abbildung 8: Medieneinsatz

Tabelle 14: Offene Fragen: Medieneinsatz

Positiv:	• Praxisbeispiele der Dozenten und Teilnehmer • Deutschlandkarte zur Orientierung, Partner-Interview und gesammelte Darstellung der Gruppe • Übersichtliche Powerpoint • Diskussionen, Filme als Beispiele • Erfahrungsberichte • selbstständiges Arbeiten • Vermittlung von Methoden • Filme • gute Powerpoint-Folien • Quellenangaben und Literaturhinweise

Negativ:	• Powerpoint-Präsentationen mit teilweise zu viel Text • Wenig Flipchart, könnte man mehr einsetzen, lockert die Stimmung, interaktiver • Zu viel Text auf Folien!, Stichpunkte • Zu klein geschrieben • zu umfangreiche Darstellung von Arbeitsfeldern der Sozialen Landwirtschaft • Polylux ist dann leider doch nicht zum Einsatz gekommen • Doppelte Folien

Tabelle 15: Die Lehrmaterialien fanden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	7	35,0	35,0	35,0
	genau richtig	9	45,0	45,0	80,0
	zu wenig	4	20,0	20,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

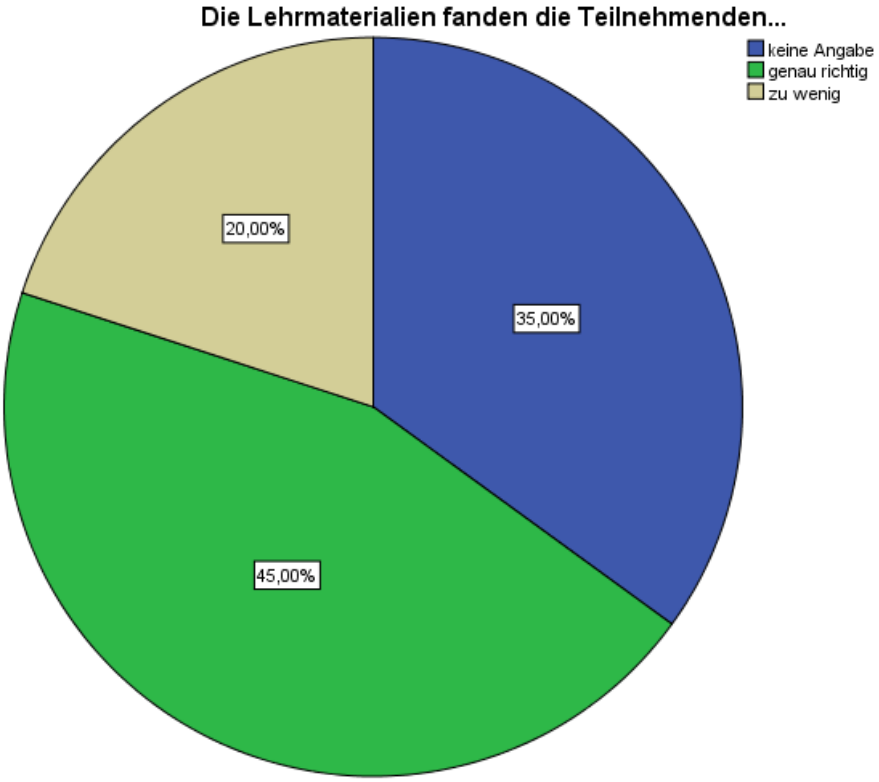

Abbildung 9: Lehrmaterialen

Tabelle 16: Offene Fragen: Lehrmaterialien

Anregungen	• Man kann mit dem Material am Ende des WE etwas anfangen und damit weiterarbeiten (keine Überfrachtung mit Zetteln und weiterführenden Bezügen) • Haben wir noch nicht bekommen • Wenig Flipchart, könnte man mehr einsetzen, lockert die Stimmung, interaktiver • Internetchat über Emma • Folien angenehm informationsgefüllt • Kann ich nichts zu sagen, haben wir bis jetzt ja noch nicht bekommen • Literaturvorschläge zu jedem Thema (Powerpoint-Präsentation) • Bis jetzt zufrieden. Das meiste kommt ja noch auf Emma+

Tabelle 17: Mit dem Verhältnis von Vorträgen zu praktischen Übungen bzw. Gruppenarbeit waren die Teilnehmen- den...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	4	20,0	20,0	20,0
	zufrieden	16	80,0	80,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

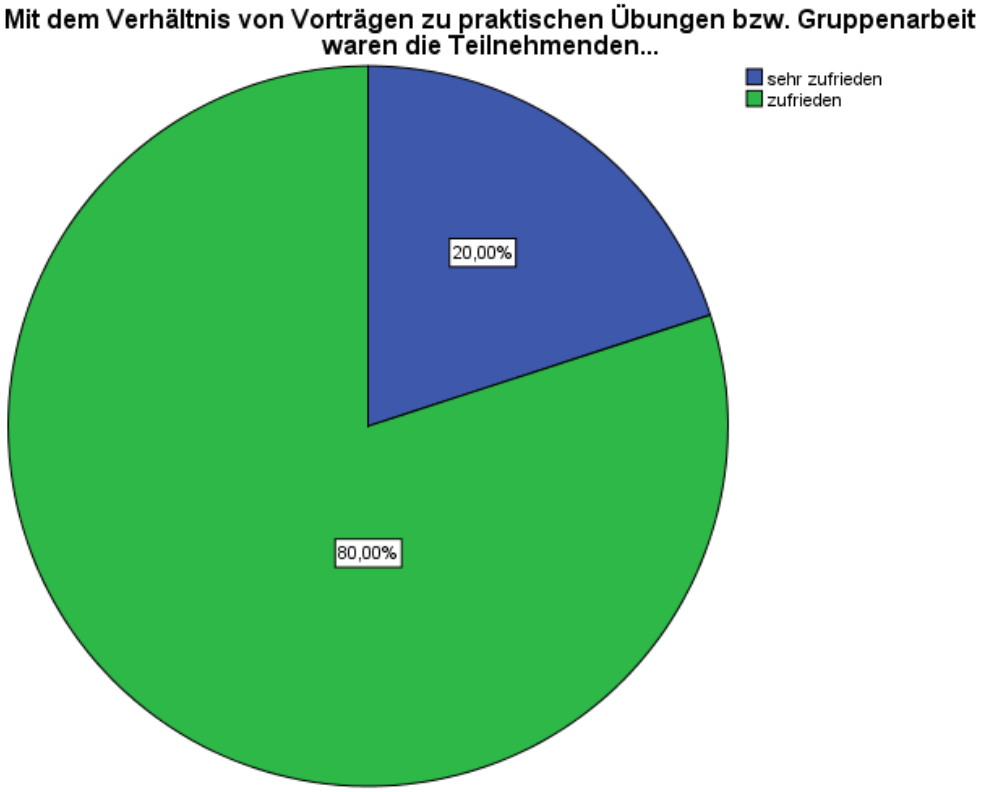

Abbildung 10: Verhältnis Vorträge und praktische Übungen

Tabelle 18: Offene Fragen: Verhältnis Vorträge und praktische Übungen

Anregungen	• Zum besseren Verstehen sind Fallbeispiele immer hilfreich • Mehr Visualisierung und Gruppenarbeit • Es könnte noch mehr Eigenarbeitsanteile geben • Mehr Gruppenarbeit zu den Fragen • Mehr praktische Übungen / Beispiele • Noch ausbaufähig

Tabelle 19: Die Arbeit in Gruppen fanden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr motivierend	9	45,0	45,5	45,0
	motivierend	9	45,0	45,5	90,0
	weniger motivierend	2	10,0	10,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

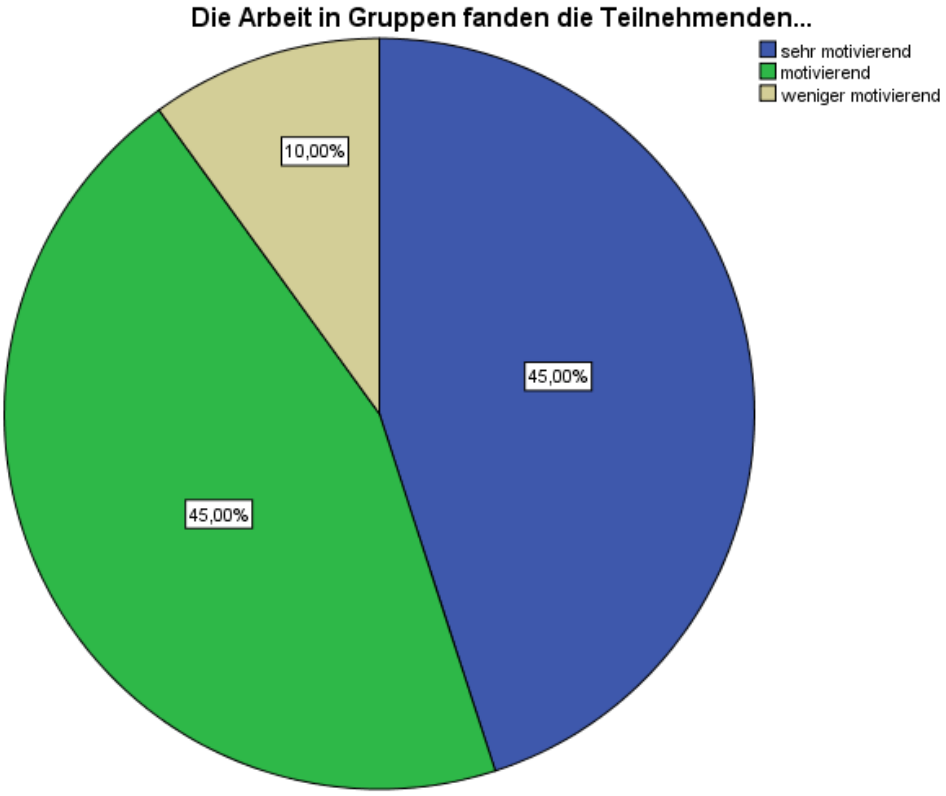

Abbildung 11: Gruppenarbeit

Tabelle 20: Offene Fragen: Arbeit in Gruppen

Anregungen	• Klare Aufgabenstellung, Zufallsauswahl der Gruppenteilnehmer • Mehr dafür sorgen, dass Teilnehmer sich mischen, ich hatte mehrfach gleiche Gruppenmitglieder, Gruppeneinteilung durch Dozenten, Abzählen, … • Manchmal sollte auch eine andere Brille aufgezogen werden; nicht nur Demeter-Betriebe sind gute Betriebe • Aufgabenstellung besser formulieren/ besprechen • Frage in der Gruppenarbeit war nicht ganz klar formuliert, aber war gute Frage • Mehr Diskussionen schaffen --> Fragen stellen und diskutieren • Letzte Gruppenarbeit hatte eine nicht eindeutige Aufgabenstellung --> zu viel Zeit auf Verständnis verwand

Tabelle 21: Das Arbeitstempo fanden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	genau richtig	19	95,0	95,0	95,0
	zu langsam	1	5,0	5,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

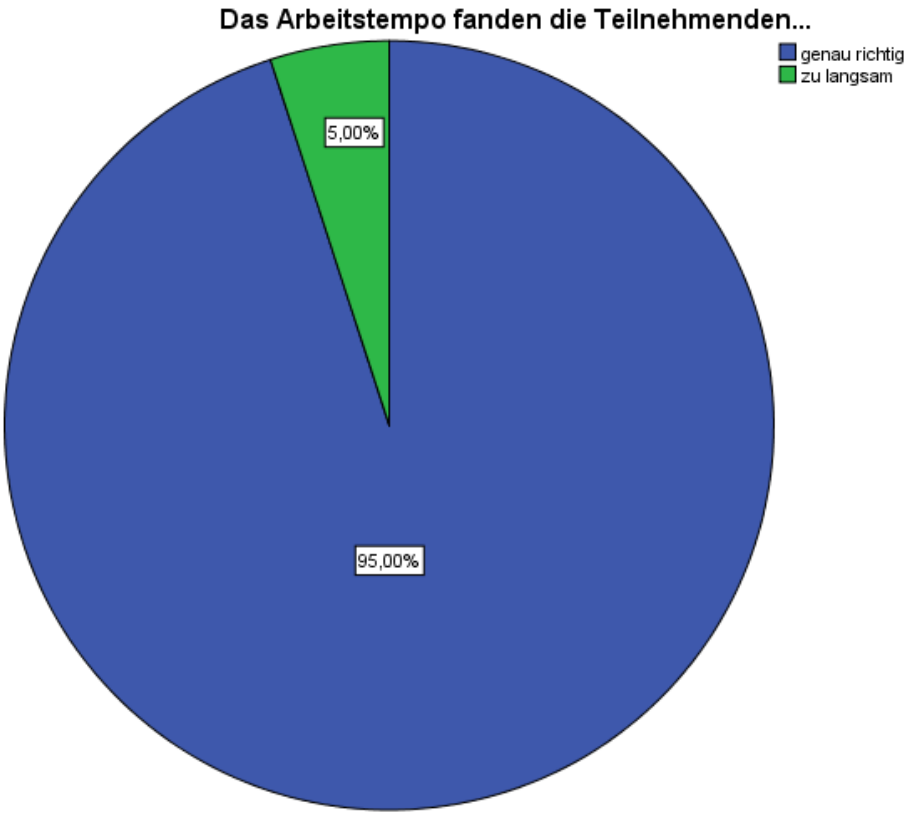

Abbildung 12: Arbeitstempo

Tabelle 22: Offene Fragen: Arbeitstempo

Anregungen:	• Ist sicher schwer, so viel Inhalt in 3 Tage zu packen • Zu lange Zeiten bzw. andere Zeiteinteilung, lieber kürzere Pausen, dafür eher Schluss und Austausch beim Abendessen • Gruppenarbeit= Austausch = wichtig • Genau richtig bis auf Gruppenbildungsteil (zu langsam) • Am 3. Tag weniger Pausen und früher heim • Einführung war zu langatmig, danach sehr gut

Tabelle 23: Mit der Möglichkeit, eigene Erfahrungen, Fragen und Bedürfnisse einzubringen, waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	13	65,0	65,0	65,0
	zufrieden	7	35,0	35,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

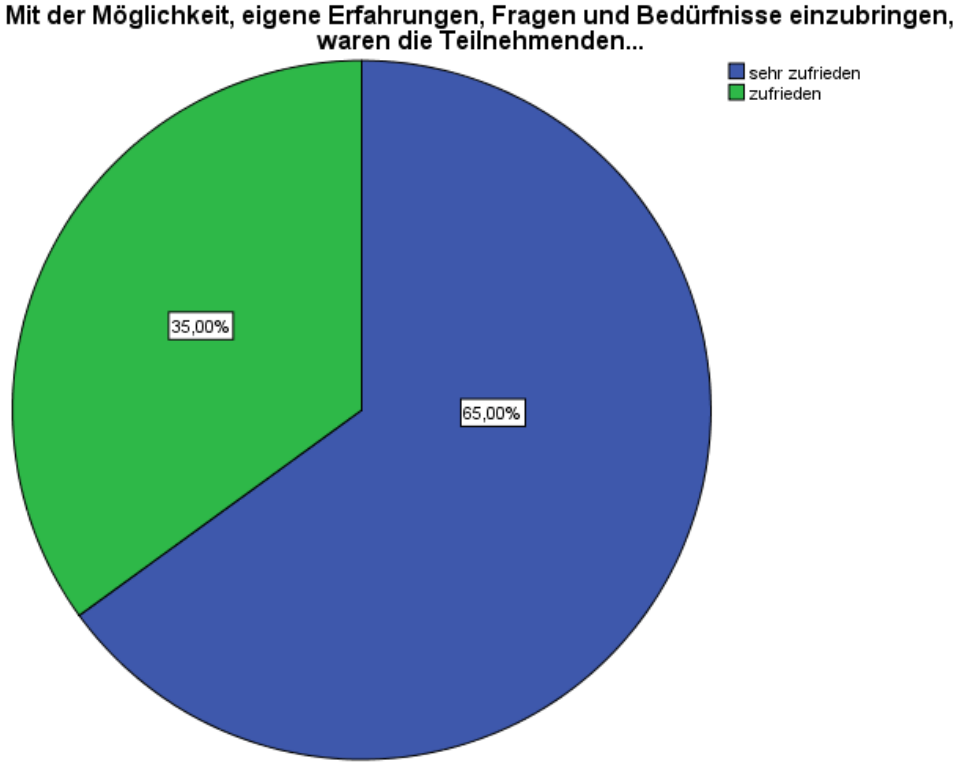

Abbildung 13: Eigene Erfahrungen, Fragen und Bedürfnisse

Tabelle 24: Offene Fragen: Eigene Erfahrungen, Fragen und Bedürfnisse

Anregungen:	• Für mich persönlich zu große Gruppe um mitzudiskutieren • Pausengespräche waren wichtig, vielleicht nach der Pause fragen ob Teilnehmer ihre Gesprächsthemen der Pause einbringen möchten oder ob Fragen entstanden sind • Ökonomie ist auch wichtig (nicht negativ)

Tabelle 25: Die Beantwortung der inhaltlichen Fragen fanden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	3	15,0	15,0	15,0
	umfassend	9	45,5	45,0	60,0
	ausreichend	8	140,0	40,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

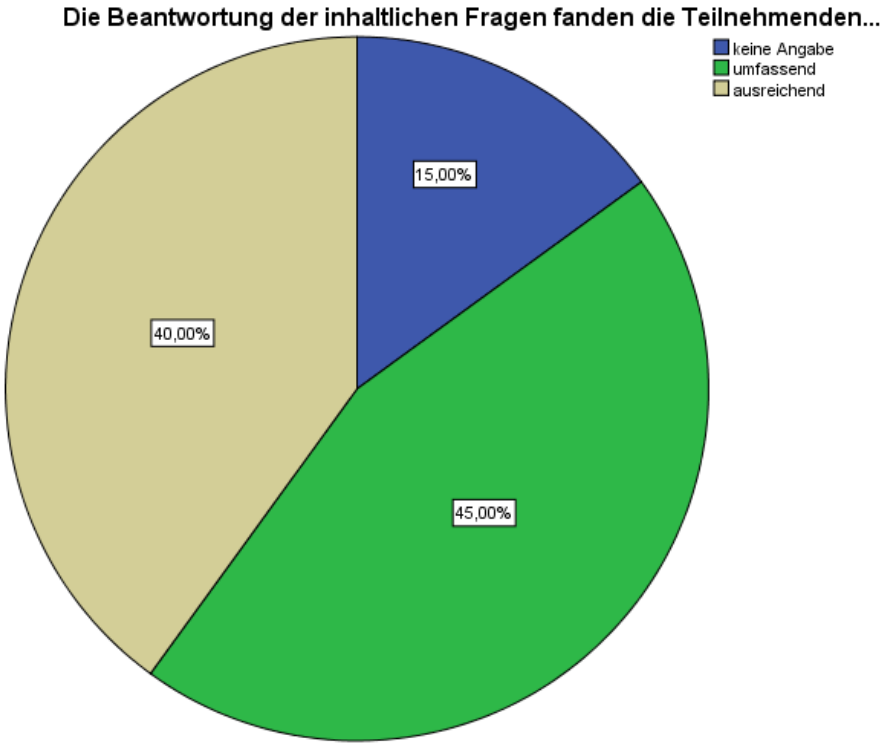

Abbildung 14: Beantwortung inhaltlicher Fragen

Tabelle 26: Offene Fragen: Beantwortung inhaltlicher Fragen

Anregungen:	

Tabelle 27: Offene Fragen: Vorbereitung auf die Online-Phase fanden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	umfassend	2	10,0	10,0	10,0
	ausreichend	15	75,0	75,0	85,0
	Mäßig	2	10,0	10,0	95,0
	unzureichend	1	5,0	5,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

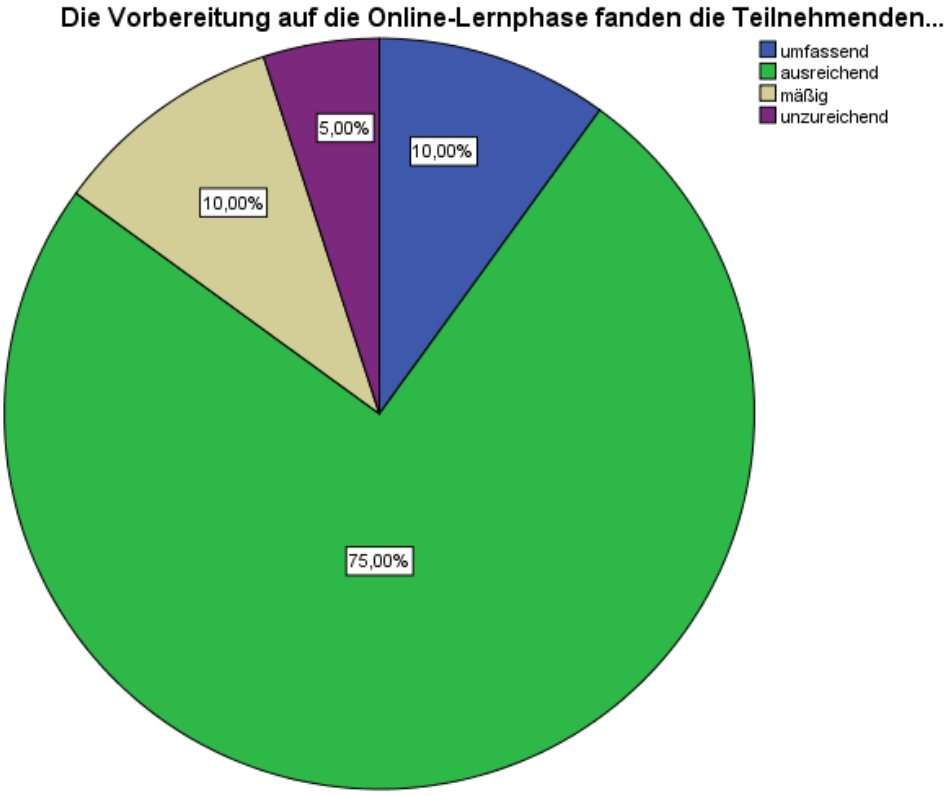

Abbildung 15: Vorbereitung auf die Online-Phase

Tabelle 28: Offene Fragen: Vorbereitung auf die Online-Phase

Anregungen:	• Klappt nur so gut, weil alle jung und pc-affin sind • Technik • Ich werde wohl mal anrufen • Nächstes Mal im Computerraum • Genauer Plan wie Online-Module bearbeitet werden sollen • Schwierigkeiten mit Zugriff auf Emma+, ich hoffe es klappt zu Hause • Freischaltung von Anfang an

Tabelle 29: Mit der Anmeldeorganisation und den vorab erhaltenen Unterlagen waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	15	75,0	75,0	75,0
	zufrieden	5	25,0	25,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

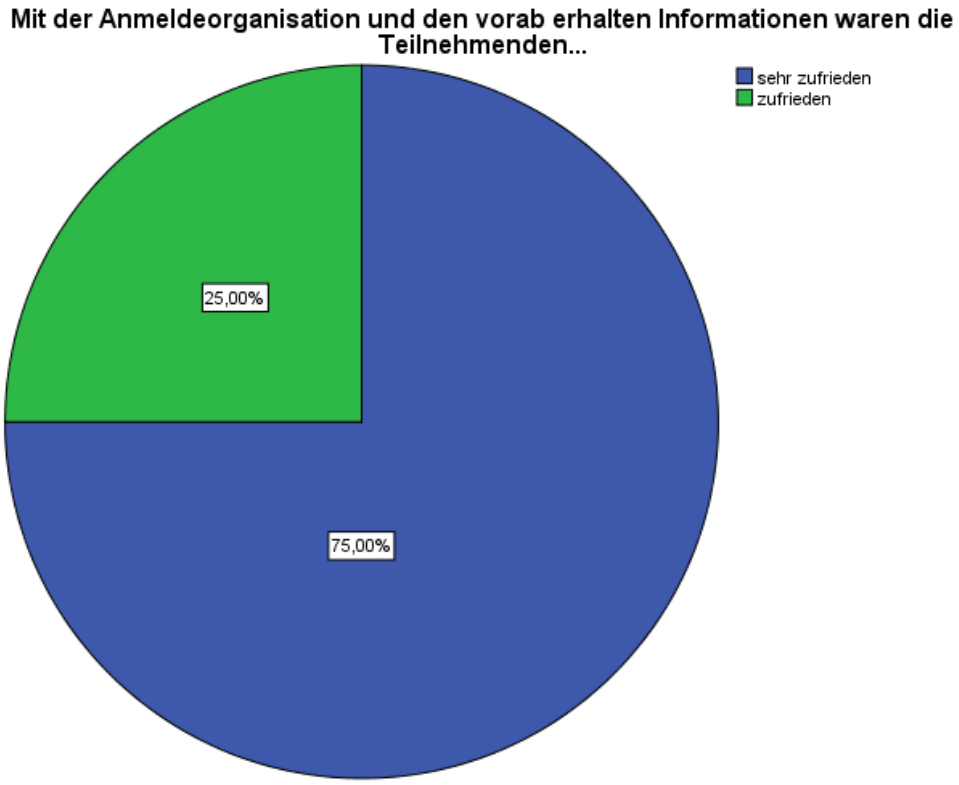

Abbildung 16: Anmeldeorganisation

Tabelle 30: Offene Fragen: Anmeldeorganisation

Anregungen:	• Die vorgeschlagenen Unterkünfte waren für Studenten ungünstig • Etwas kurzfristige Orga, schwierig Hotel zu finden, Flug zu buchen, Absage einer Hochzeit… • Top! Aber ein wenig südlicher … • Toll war die so zeitnahe, klare Information und das sehr nette Telefonat vorab

Tabelle 31: Mit dem Veranstaltungsort waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	18	90,0	90,0	90,0
	zufrieden	2	10,0	10,ß	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

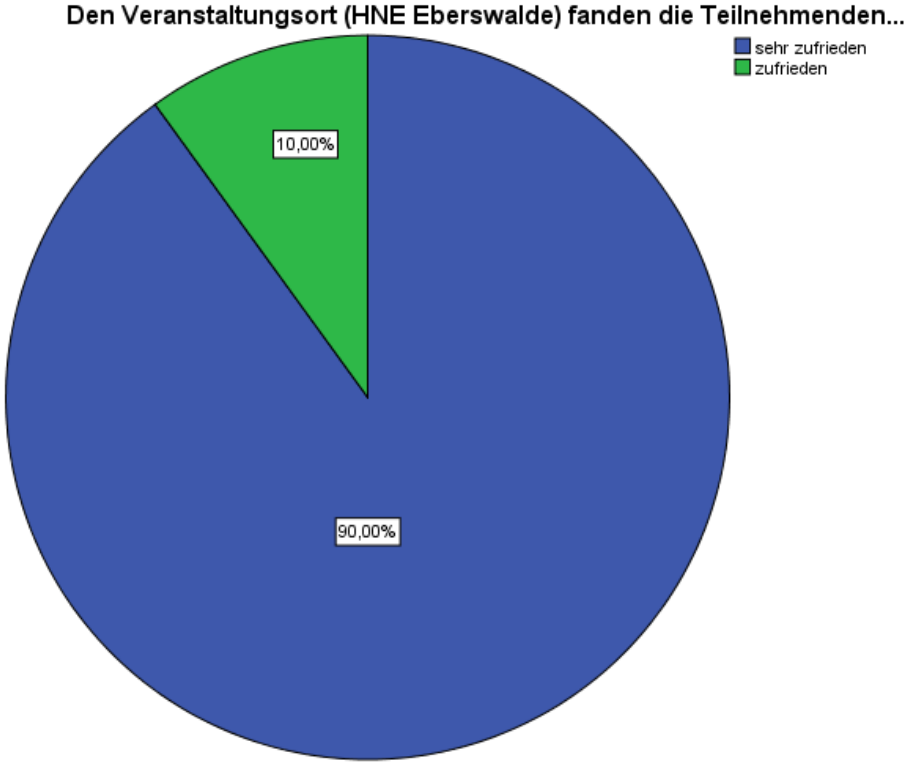

Abbildung 17: Veranstaltungsort

Tabelle 32: Offene Fragen: Veranstaltungsort

Anregungen:	• Etwas weit weg • Vielen Dank für Kaffee und Kuchen

Tabelle 33: Mit dem Veranstaltungstermin waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
	sehr zufrieden	13	65,0	65,0	65,0
	zufrieden	6	30,0	30,0	95,0
	weniger zufrieden	1	5,0	5,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

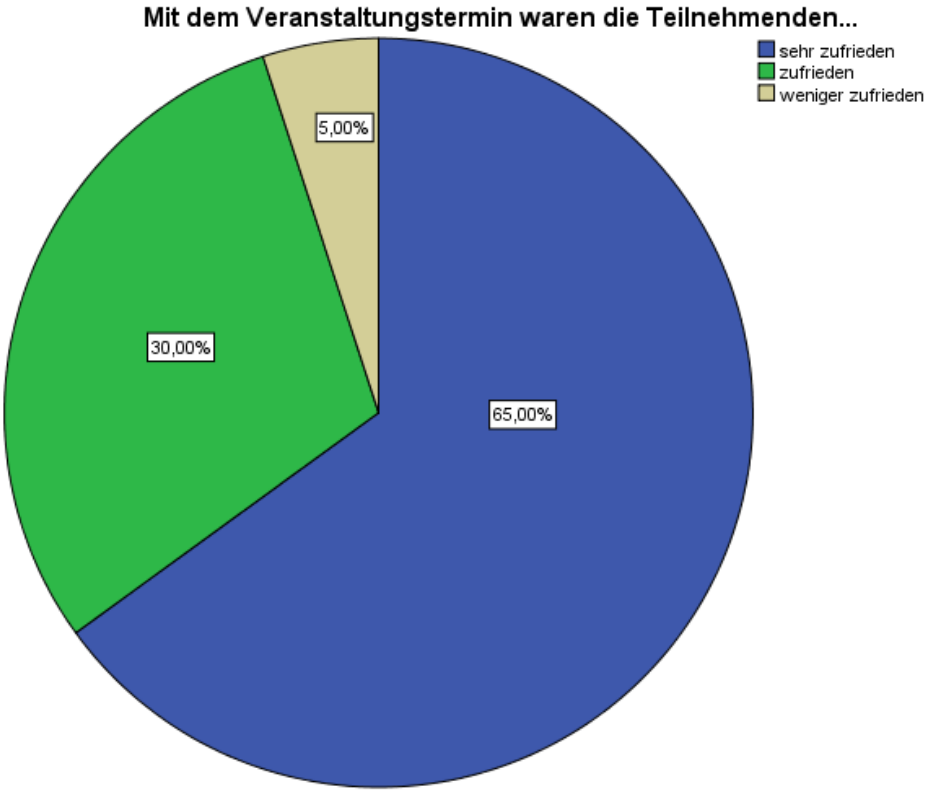

Abbildung 18: Veranstaltungstermin

Tabelle 34: Offene Fragen: Veranstaltungstermin

Anregungen:	

Tabelle 35: Mit dem zeitlichen Ablauf waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	14	70,0	70,0	70,0
	zufrieden	6	25,0	25,0	95,0
	weniger zufrieden	1	5,0	5,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

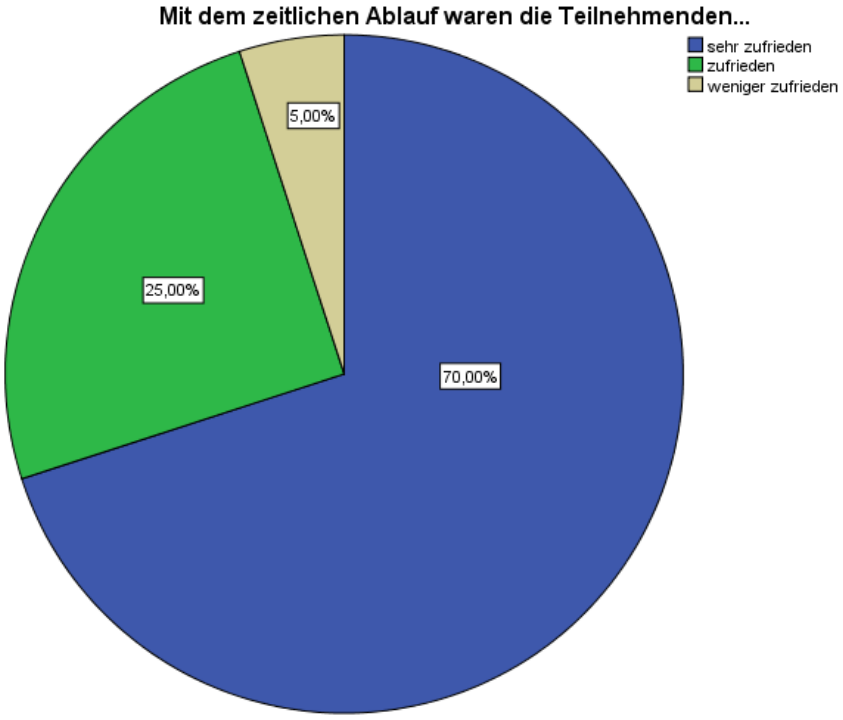

Abbildung 19: Zeitlicher Ablauf

Tabelle 36: Offene Fragen: Zeitlicher Ablauf

Anregungen:	• flexibel gestaltet • Termin: Wochenende ist super! • Schöne Zeiteinteilung, im letzten Block hätte ich noch eine halbe Stunde mehr Input vertragen • 2 Tage wären besser • Guter Wechsel zw. Vortrag/Übung und Pausen • flexibel

Tabelle 37: Zusammensetzung der Gruppe

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	1	5,0	5,0	5,0
	sehr zufrieden	11	55,0	55,0	60,0
	zufrieden	7	35,0	35,0	95,0
	Weniger zufrieden	1	5,0	5,0	100,0
	Gesamt	20	100,0	100,0	

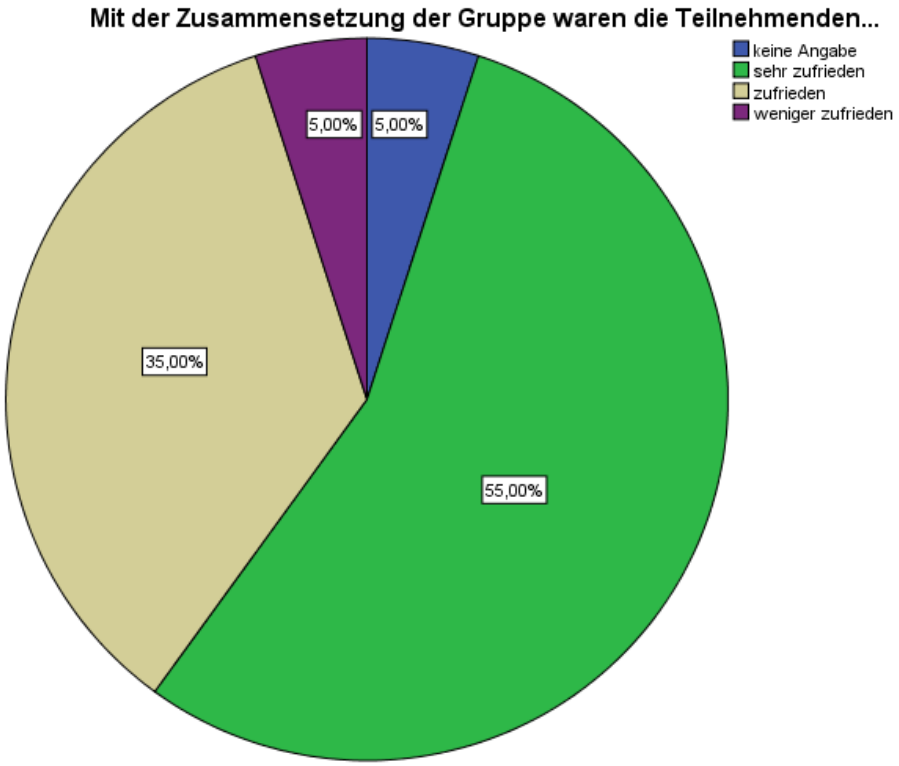

Abbildung 20: Zusammensetzung der Gruppe

Tabelle 38: offene Fragen: Zusammensetzung der Gruppe

Anregungen:	• Mehr Männer wären nett gewesen • Hätte gedacht, dass mehr praktizierende Landwirte dabei sind, wodurch auch mehr Diskussionen über ökonomische Aspekte entstanden wären • Mehr praktizierende Landwirte • Die TeilnehmerInnen hätten noch unterschiedlicher sein können bezüglich Arbeitsbereich, Alter und Erfahrungen • Schön dass die Gruppe so heterogen ist und Leute aus vielen verschiedenen Bereichen und Lebensumständen zusammenkommen • Gruppengröße war gut, schön heterogen, sehr gelungen • Sehr angenehme sympathische Gruppe

Tabelle 39: Offene Fragen: Was ich noch sagen wollte.

- War kurzweilig, 3 Tage gingen schnell vorbei, sehr gute Zusammenfassungen von extrem umfangreichen Bereichen
- hat viel Freude und Motivation gebracht auf eine sympathische und interessante Gruppe von Menschen zu treffen, mit denen man gerne weiter im Austausch bleibt. Tolle Heranführung an das Thema seitens der Dozenten, ausgezeichnete Pausenverpflegung
- Danke
- Es motiviert mich zu sehen, dass ein Austausch bzw. ein Zusammenspiel von fachlicher Sozialpädagogik und Landwirtschaft möglich ist, bzw. dass Leute dies vorantreiben, dankbar für die Menschlichkeit der Dozierenden
- Danke an Herrn Nobelmann: das Essen, Organisation usw. war spitze. Danke an das Team Groth und Paarmann, ich fand es sehr interessant. Danke an die Gruppe, ich habe viele verschiedene Gesichtspunkte kennen gelernt, Große Bitte: Ohne Vorurteile die konventionelle Landwirtschaft sehen, nicht alle sind schlecht
- Die thematische Vertiefung für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung scheint mir noch wichtig. Der gesch. Abriss über die Geschichte der sozialen Arbeit hatte viele spannende Aspekte und Thesen (Katholizismus= früher Kommunismusform) allerdings auch etwas fraglich. Zudem wirkte der Vortrag etwas einseitig in Sachen internationale Bedeutung
- Ich würde mir mehr Inhalte zur Bauernhof-Pädagogik wünschen. Eine präzise Verknüpfung zur Landwirtschaft in Verbindung mit Sozialer Arbeit
- Mir fällt es jedoch schwer zu beurteilen, ob ich nun einen umfassenden Einblick in die soziale Arbeit bekommen habe, ob ich mich in dem Berufsfeld auskenne. Aber als Laie scheine ich nun verstanden zu haben, worum es grundlegend geht
- Vielen Dank für die Pausenverpflegung und gute Organisation
- Den Begriff "Soziale Landwirtschaft" definieren bzw. was versteht jeder Teilnehmer darunter! Ich hatte das Gefühl, alle haben eine andere Vorstellung davon gehabt. In Zukunft wäre eine Exkursion auf einen Betrieb mit Sozialer Landwirtschaft interessant --> Probleme und Chancen
- Gut war die vorangehende Vorstellung des Moduls bevor sich die Teilnehmer vorgestellt haben. Es war ein gutes Ankommen damit. Sehr schön die systematischen Aufstellungen. Die sehr praxiserfahrenen Dozenten bringen die verschiedenen Themen sehr nahe und geben Anregung für das eigene soziale Landwirtschafts-Projekt
- Tolle Organisation, tolles Team, tolle Verpflegung --> gerne wieder
- Mir fehlt wirklich der Baustein mit der geistigen Behinderung, zumal wenn ich es richtig erinnere dies im Flyer stand und für mich persönlich sehr wichtig war in der Entscheidung, mich anzumelden. Die Veranstaltung war wunderbar liebevoll/achtsam vorbereitet
- Vielen Dank für Ihre Bemühungen. Aus meiner Sicht haben sie sich sehr ausgezahlt. Ich möchte diese Erfahrung nicht missen

2.2. Zusammenfassung und Fazit Präsenzphase I

Die erste Präsenzphase fand vom 01. bis 03. Oktober 2016 in Eberswalde statt. Am Ende dieser Phase wurden Fragebögen zur direkten Evaluation ausgehändigt (siehe Fragebogen im Anhang 1). Im Rahmen der Evaluation wurde die Zufriedenheit mit Themen und Lerninhalten, Didaktik und Methodik sowie Organisatorischem abgefragt. Neben geschlossenen Fragen hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, weitere als wichtig erachtete Aussagen zu den genannten Themenfeldern offen einzubringen.

An der ersten Präsenzphase nahmen 20 Personen teil. Die Gruppe setzte sich aus 18 Frauen und 2 Männern zusammen. Die größte Altersgruppe war die der 20-30-jährigen (13 Personen/65 %). Nur eine Teilnehmer*in war älter als 50 Jahre.

Die behandelten Themen und Lerninhalte wurde deutlich positiv bewertet: Mit der Auswahl und der inhaltlichen Aufbereitung waren jeweils 95 % der Teilnehmenden sehr zufrieden oder zufrieden. Themen die mehrfach positiv hervorgehoben wurden waren die „Geschichte“ sowie die „Grundbegriffe“ sozialer Arbeit. Gelobt wurde auch allgemein der Praxisbezug, wenn auch einige eine häufigere Verknüpfung mit der Sozialen Landwirtschaft gewünscht hätten. Eine Zielgruppe, die bei den Themen zu kurz gekommen wäre, sei die der „behinderten“ bzw „geistig behinderten“ Menschen.

Die eingesetzten Lehrmethoden und Präsentationsmedien wurden fast ausschließlich als sehr passend oder passend bezeichnet. Fast alle Fragen im Bereich „Didaktik und Methode“ wurden mindestens von 90 % der Teilnehmenden positiv bewertet (sehr zufrieden/zufrieden). Lediglich die Vorbereitung auf die Online Lernphase wurde etwas negativer bewertet: Eine Person fühlte sich hier unzureichend und 2 Personen nur mäßig vorbereitet.

Positiv hervorgehoben wurde mehrfach, daß sich die beiden Dozent*innen abgewechselt haben. Auch die immer mal wieder vorgenommenen Raum- und Positionswechsel und die „Einbeziehung von Geschichten aus der Praxis“ wurden positiv vermerkt. Kritik gab es insbesondere an der Gruppenarbeit, genauer am langen Gruppenbildungsprozess und an der nicht immer eindeutigen Aufgabenstellung.

Bei Fragen zum organisatorischen Rahmen des Moduls bzw. der Präsenzphase (Anmeldung, Veranstaltungsort, Termin, zeitlicher Ablauf und Gruppenzusammensetzung) zeigten sich fast immer 70 -90 % der Teilnehmenden sehr zufrieden. Lediglich bei der Zusammensetzung der Gruppe fächerte sich die Zufriedenheit weiter auf. Zwar gab auch hier nur eine Person an, weniger zufrieden gewesen zu sein, aber auch nur 55% waren sehr zufrieden. Gewünscht wurden vereinzelt „mehr Männer“ oder „mehr praktizierende Landwirte“.

.

3. Online-Phase

3.1. Auswertung

Teilnehmende an der Online-Phase (04.10.2016-05.01.2017): 14 Personen. Beantwortete Fragebögen: 14

Tabelle 40: Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	weiblich	13	92,9	92,9	92,9
	männlich	1	7,1	7,1	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

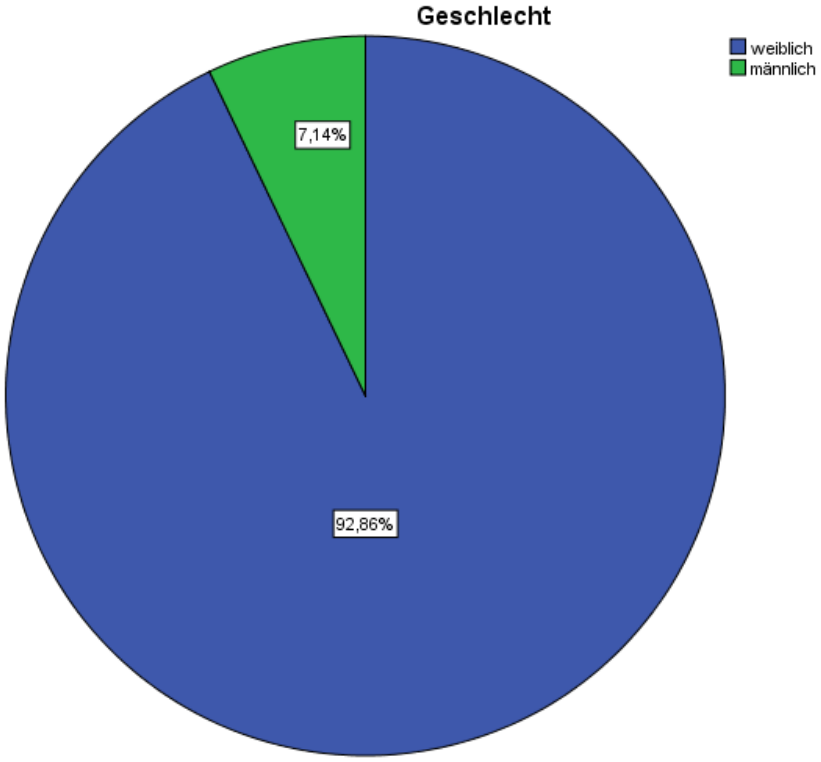

Abbildung 21: Geschlecht

Tabelle 41: Alter

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	20-30	10	71,4	71,4	71,4
	41-50	3	21,4	21,4	92,9
	51-65	1	7,1	7,1	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

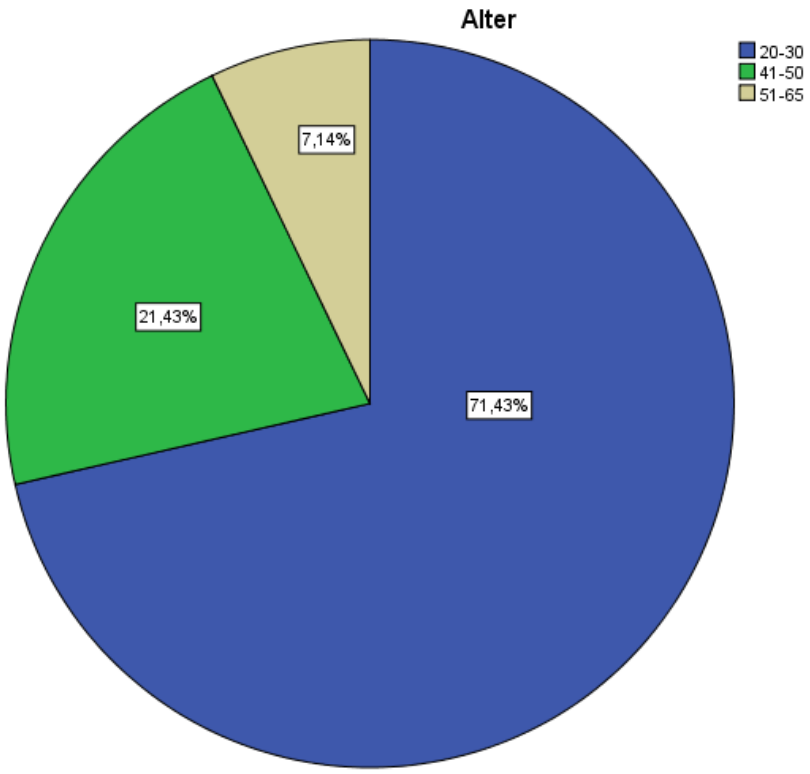

Abbildung 22: Altersverteilung

Tabelle 42: Mit der Online-Phase waren die Teilnehmenden insgesamt...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	4	28,6	28,6	28,6
	zufrieden	9	64,3	64,3	92,9
	unzufrieden	1	7,1	7,1	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

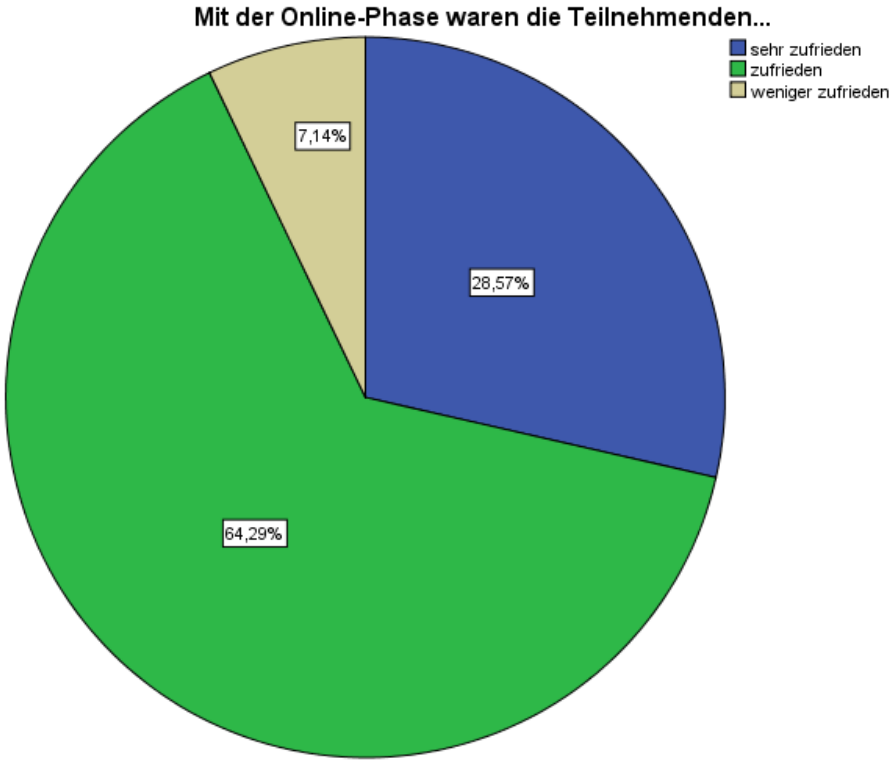

Abbildung 23: Online-Phase

Tabelle 43: Offene Fragen: Online-Phase

Positiv:	• Die vielen verschiedenen Themen • Die Aufarbeitung des Lernstoffs durch Frage, die man sich selbst erarbeiten musste • Interessante Texte, meist gut geschrieben • Einblicke in verschiedene Bereiche zu bekommen • Einfach in der "Bedienung" • Dass die Freischaltung der Blöcke zeitlich versetzt erfolgte • Informationsmaterial • Selbständige Arbeitsweise, freie/flexible Einteilung, Videos • Youtube-Beiträge, verständliche Sprache • Die gute Begleitung während der Onlinephase und die Fallarbeit
Negativ:	• Mich selbst zu motivieren • Eigenmotivation • Es ist mir schwergefallen regelmäßig an den Bausteinen zu arbeiten • Ich musste feststellen, dass nach einiger Zeit viel Erlerntes vergessen war • Zu allgemeine Texte • Dass nicht alle Module auf einmal online waren • Zu wenig praxisbezogenene Beispiele • Manche Texte fand ich strukturell nicht ganz nachvollziehbar

Tabelle 44: Die Einführung in die Online-Phase während des ersten Präsenzblockes schätzten die Teilnehmenden im Nachhinein ein als...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	umfassend	2	14,3	14,3	14,3
	ausreichend	9	64,3	64,3	78,6
	mäßig	3	21	21	100,00
	Gesamt	14	100,00	100,0	

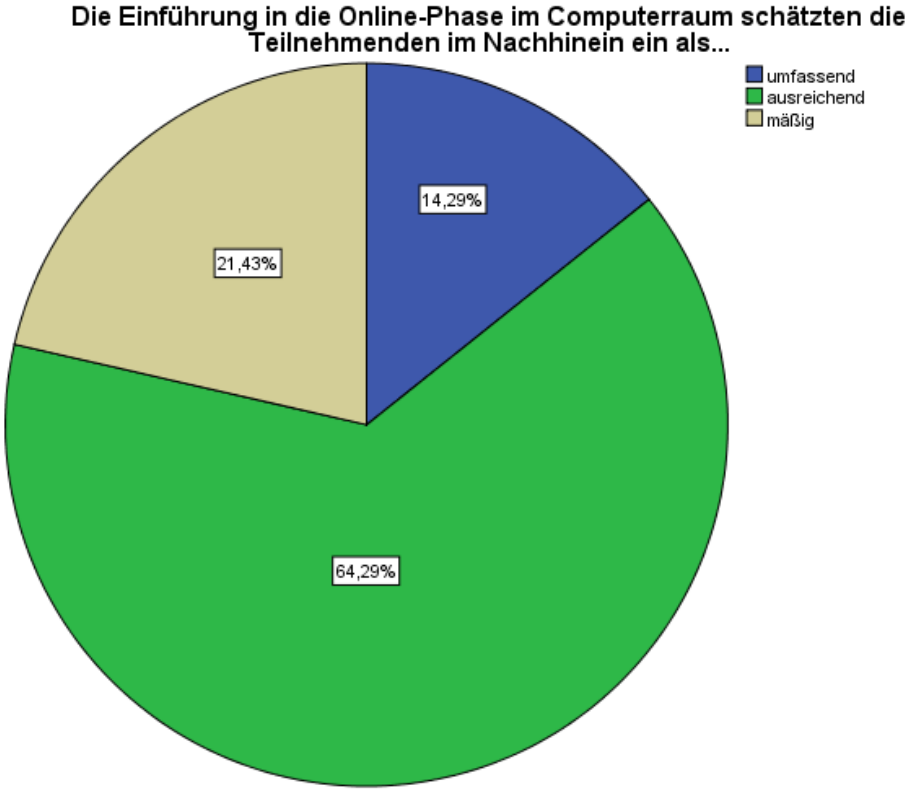

Abbildung 24: Einführung in die Online-Phase

Tabelle 45: Offene Fragen: Einführung in die Online-Phase

Anregungen:	• Nächstes Mal brauche ich dafür keinen eigenen Laptop mitbringen. Besser Schritt-für-Schritt-Erklärung auf Papier • Die technischen Probleme waren irreführend • Da es viel Zeit beansprucht hat für wenig Info --> Verbindung hat nicht funktioniert --> besser komplette Pdf-Anleitung und diese per Mail an alle senden?

Tabelle 46: Die Nutzung der Online-Elemente (EMMA, Skype...) fiel den Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	leicht	8	57,1	57,1	57,1
	mit gewisser Einarbeitung leicht	6	42,9	42,9	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

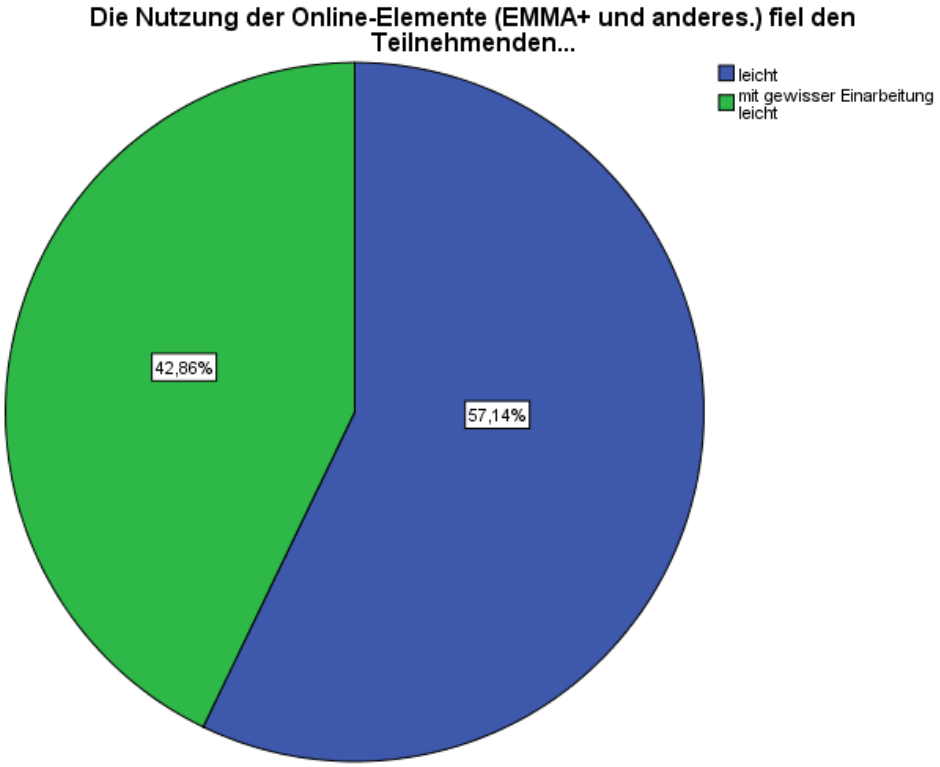

Abbildung 25: Nutzung der Online-Elemente

Tabelle 47: Offene Fragen: Nutzung der Online-Elemente

Anregungen:	• Zeitlich freie Nutzung • Übersichtlich, gute Einteilung (3 Mal) • Die Kombination von Vorlesung und Online-Elementen ist Klasse
Nutzungsverbesserung:	• Programm online stellen • Habe Offline gearbeitet (Dokumente runtergeladen und ausgedruckt) • Eventuell Meldung per Mail sobald Module online sind - so habe ich oft "umsonst" reingeschaut • Es gab an manchen Tagen Probleme mit dem Gastzugang, außerdem konnten nicht alle Dateien auf einmal als ZIP heruntergeladen werden • Ohne den passenden Link, der im Oktober per E-Mail versandt wurde, hätte ich Schwierigkeiten gehabt, in den richtigen Bereich der EMMA-Plattform zu gelangen

Tabelle 48: Mit der Unterstützung während der Online-Phase waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	7	50,0	50,0	50,0
	zufrieden	7	50,0	50,0	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

Abbildung 26: Unterstützung in der Online-Phase

Tabelle 49: Offene Fragen: Unterstützung während der Online-Phase

Anregungen:	• Ein bisschen mehr Klarheit über die Fallaufgabe wäre gut gewesen. Auf Nachfrage hin wurde alles geklärt, aber es war nicht ganz eindeutig, wie die Aufgabe zu lösen ist und in welcher Form • Vielleicht wäre eine regelmäßige "zwischendurch" Kontrolle noch besser. Also nach jeden oder jeden zweiten Modul, Kontrolle der Bearbeitung und Feedback ob man auf dem richtigen Weg ist • Den Weckruf fand ich gut, aber viel dabei rum kann dann trotzdem nicht

Tabelle 50: Die Teilnehmenden haben sich in der Online-Phase pro Woche durchschnittlich mit dem Weiterbildungsmodul befasst...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Unter 3h	6	42,9	42,9	42,9
	4-6h	3	21,4	21,4	64,3
	7-10h	5	35,7	35,7	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

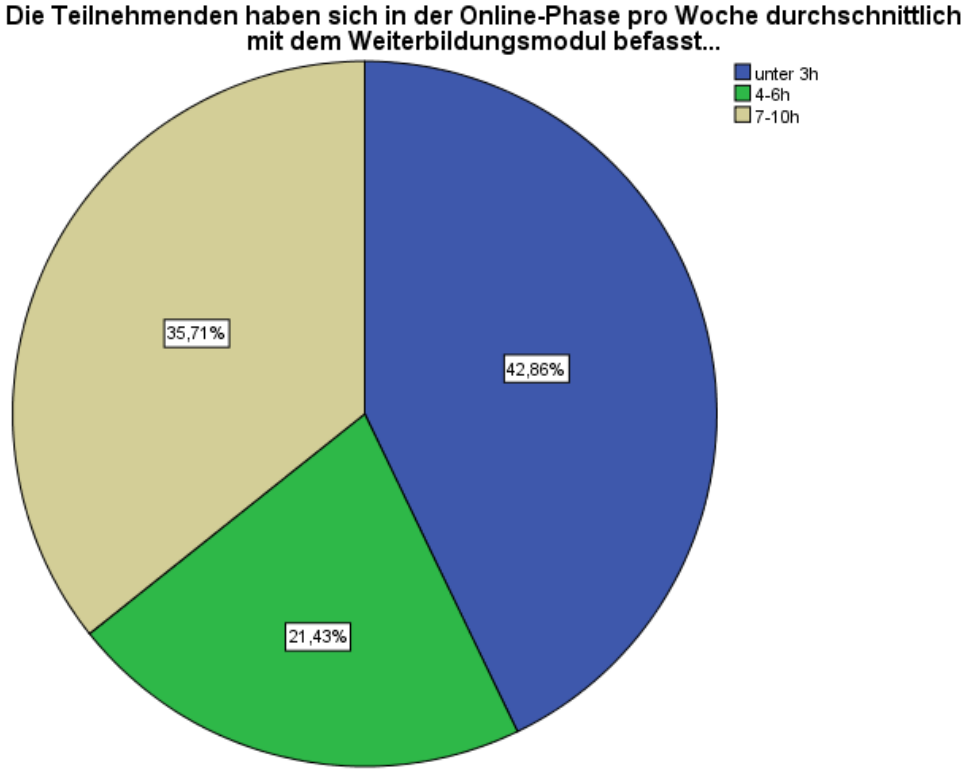

Abbildung 27: Zeitaufwand pro Woche

Tabelle 51: Waren die im Vorfeld genannten 10h / Woche für Onlinelehre und Selbststudium ausreichend?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	13	92,9	92,9	92,9
	Nein	1	7,1	7,1	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

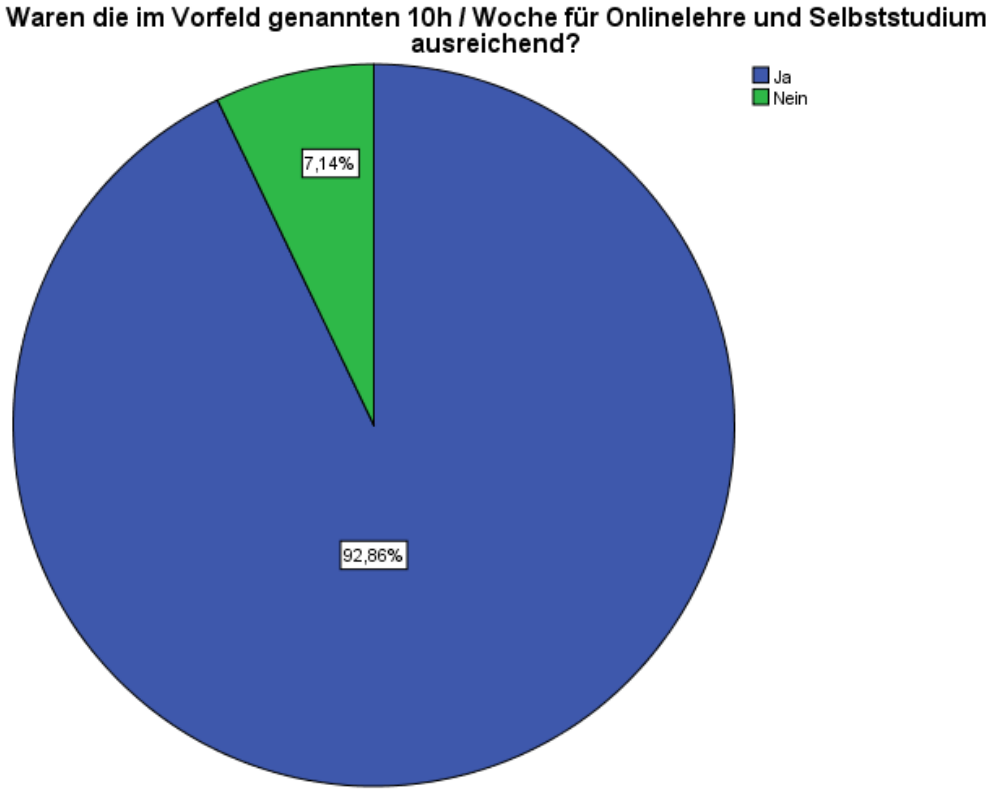

Abbildung 28: Sind 10h pro Woche ausreichend?

Tabelle 52: Offene Fragen: Wie viele Stunden Zeiteinsatz für eine Weiterbildung lassen sich mit beruflichem und privatem Alltag vereinbaren?

- 8-10h/Wo; Kommentar zu Vorfrage: Mehr Freiheit in der Bearbeitung der Lerneinheiten --> auslassen von Teilen und Vertiefung in anderen Bereichen
- 4Std, da das "hineindenken" enorme Zeit in Anspruch nimmt. Reflexionszeit ganz wichtig!
- Also bei einer dreimonatigen Online-Lernphase plus der Hausarbeit glaube ich, dass für die Bearbeitung der Online-Lernaufgaben ein Zeiteinsatz von ca. 4-6h nicht überschritten werden sollte, da die Recherchen für Literatur und Hausarbeit und Schreiben zusätzlichen Aufwand bedeuten. Zudem bin ich durch die Themen noch auf weitere Texte im Netz aufmerksam geworden
- 10h sind für längere Zeit (bei 4 Modulen hintereinander) auf jeden Fall Maximum. Verbessern würde, wenn für die Hausarbeit 2 Wochen (ohne zusätzliche Lerneinheit parallel) Zeit wäre
- Für mich hat es ganz gut gepasst, aber ich habe nur an freien Tagen die Themen bearbeitet, an Arbeitstagen war es mir zu viel
- 10 Stunden wöchentlich sind auf jeden Fall gut zu bewältigen
- 4 bis 6 Stunden passen gut. Aspekte liegen wenn im privaten Bereich
- Nein
- Workload pro Lerneinheit an sich gut. 1 Einheit pro Woche und 2 Pufferwochen finde ich gut und schaffbar. Vor der nächsten Präsenz-Phase allerdings nicht zu viele Einheiten --> Präsenzphase = Deadline ;)
- 5 Stunden pro Woche; Mir hat die Konsequenz gefehlt mich hinzusetzen und an den Bausteinen zu arbeiten, weil einfach so viel anderes zu tun war
- Ich hatte 10 Stunden grundsätzlich für realistisch, es hängt aber auch davon ab, wie intensiv man sich mit einem Thema beschäftigen möchte
- Mit 7 bis 10 Stunden ist eine gute Vereinbarkeit gegeben. Schwierig sind die Vereinbarkeiten für den 2. Block gegeben, da die Monate April und Mai Saisonspitzen sind, wo jede Menge Überstunden anfallen und ich wohl nicht im genannten Umfang lernen kann
- Für mich konnte ich pro Woche 2 Stunden für die Weiterbildung und die Arbeit an Textmaterial herausnehmen
- Für mich war es gut zu vereinbaren; gut wäre es gewesen alle Module komplett zu haben, da ich sie ausgedruckt habe um die Bearbeitung offline/unterwegs vornehmen zu können --> außer für Linus natürlich; unfertige Module sollten nicht in Module gestellt werden, hab da mal zu früh etwas runtergeladen
- Der Umfang ist für mich in Ordnung (bis zu 10 Wochenstunden). Für mich wäre es besser, die Themen zu bearbeiten und danach gleich abzugeben. Ich benötige Struktur zum Lernen, ansonsten wird bei mir gerne alles auf die lange Bank geschoben. Regelmäßige Lernzielkontrollen helfen mir beim Arbeiten.
- 5 bis maximal 10 Stunden lassen sich vereinbaren mit familiären und beruflichen Alltag. Erleichternd könnte es sein, wenn alles Material auf einmal hochgeladen wird, damit man auch in großen Blöcken arbeiten kann, wenn es nötig ist.
- Die bisherigen Anforderungen waren gut zu erreichen

Tabelle 53: Mit den Themen der Lerneinheiten waren die Teilnehmenden…

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Keine Angabe	1	7,1	7,1	7,1
	sehr zufrieden	4	28,6	28,6	35,7
	zufrieden	8	57,1	57,1	92,9
	weniger zufrieden	1	7,1	7,1	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

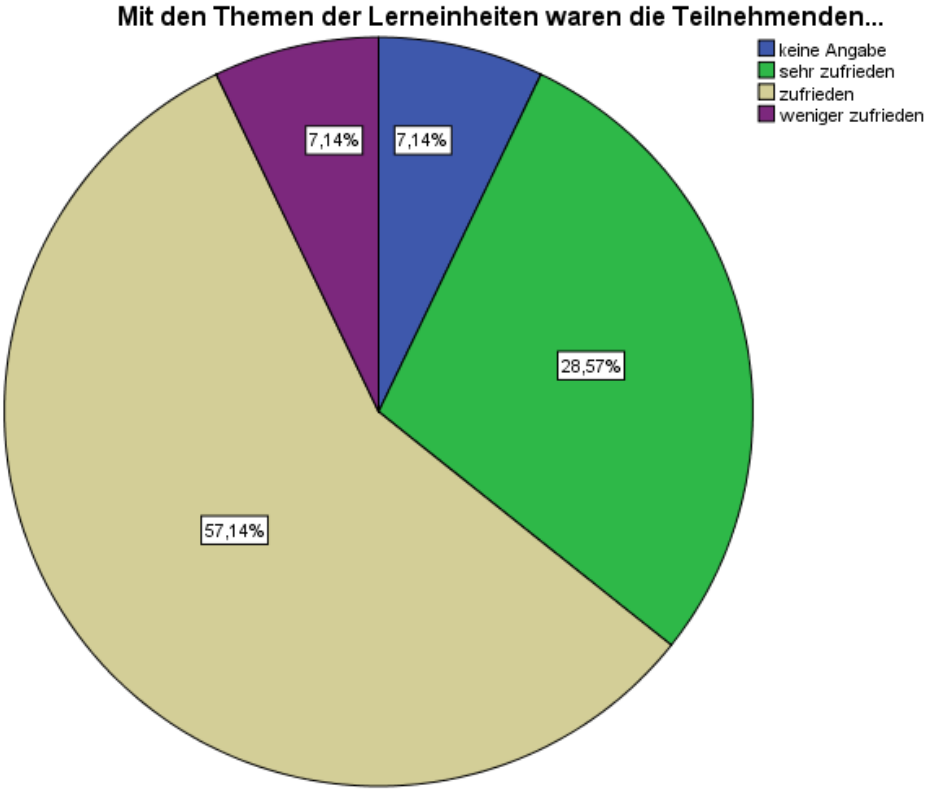

Abbildung 29: Themen der Lerneinheiten

Tabelle 54: Offene Fragen: Themen der Lerneinheiten

Positiv:	• Migranten, Sozialisation, psychische Erkrankungen • Gesprächsführung, Sozialisation, Inklusion • Lerntagebuch führen • Inklusion, Gesprächsführung, Sozialisation • Sozialisation, Psychische Erkrankungen • Themen wie Gesprächsführung, Sozialisation, Sucht • interessante Themengebiete • Psychische Erkrankungen, Inklusion, Sucht, Migration • Der Text zu Inklusion

Negativ:	• Sozialrecht • Recht • Mehr Fokus/ Einzelthema für Behinderung!; "Psychisch Erkrankte" nicht ganz ausgereift; Einheit Geschichte der Sozialen Arbeit, Begriffsdefinitionen • Recht, Alkoholabhängigkeit (Sucht) • Zum Teil sehr theoretisch und dadurch mühsam zu bearbeiten • Recht (Vorlesung vorher wäre gut), Psychische Erkrankte • Wissenschaftlichkeit in einigen Texten fehlte • Recht/ Jugendrecht • Der Block Psychische Erkrankungen

Tabelle 55: Mit dem Umfang der Lerneinheiten waren die Teilnehmenden…

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	1	7,1	7,1	7,1
	sehr zufrieden	4	28,6	28,6	35,7
	zufrieden	8	57,1	57,1	92,9
	weniger zufrieden	1	7,1	7,1	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

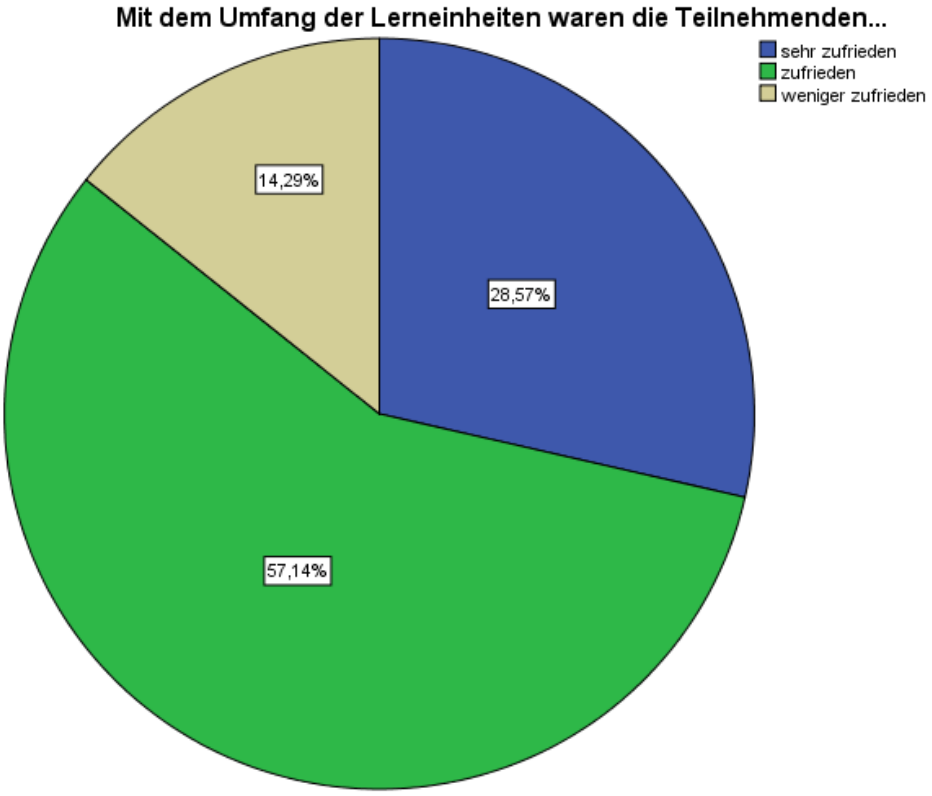

Abbildung 30: Umfang der Lerneinheiten

Tabelle 56: Offene Fragen: Umfang der Lerneinheiten

Anregungen:	• Beim Thema Sozialrecht war der Text zu kompliziert und trocken und zu dicht mit Information. Bei vielen Themen waren die Texte mehr so Überblick, eigene Recherchen waren meist lehrreicher. • Mehr Info zu den Bausteinen, z. B. Auszüge von Theorien die wir selber bearbeiten

Tabelle 57: Mit dem, was die Teilnehmenden mit der Bearbeitung der Lerneinheiten gelernt haben, waren sie...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	2	14,3	14,3	14,3
	zufrieden	12	485,7	85,7	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

Abbildung 31: Lernprozess

Tabelle 58: Offene Fragen: Lernprozess

Anregungen:	• Fallbeispiele hätte ich ganz gut gefunden

Tabelle 59: Mit der Unterstützung bei der Bearbeitung der Lerneinheiten waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	1	7,1	7,1	7,1
	sehr zufrieden	4	28,6	28,6	35,7
	zufrieden	9	64,3	64,3	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

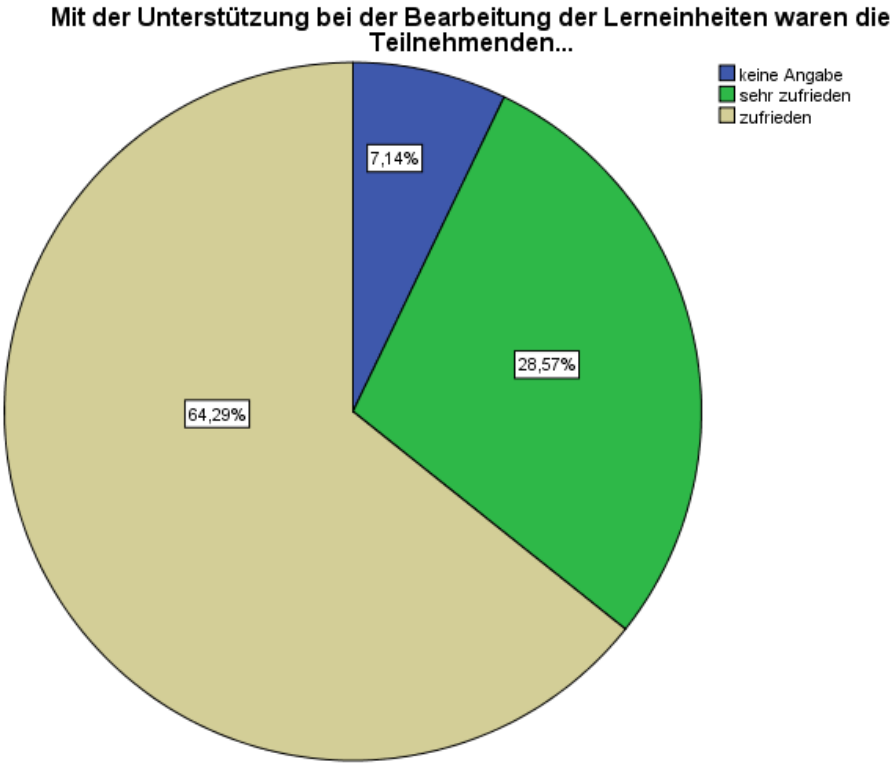

Abbildung 32: Unterstützung bei der Bearbeitung der Lerneinheiten

Tabelle 60: Unterstützung

Anregungen:	• Kapitel Psychisch Erkrankte schwer zu lernen, Unterschiede nicht deutlich genug, Übersetzung fehlte, zu kurz gegriffen • Habe keine gebraucht

Tabelle 61: Offene Fragen: Wie viele Lerneinheiten haben Sie bearbeitet?

Anregungen:	• alle (9mal) • alle mehrmals • sieben • vier

Tabelle 62: Mit der Aufgabenstellung der Hausarbeit waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	1	7,1	7,1	7,1
	zufrieden	11	78,6	78,6	85,7
	weniger zufrieden	2	14,3	14,3	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

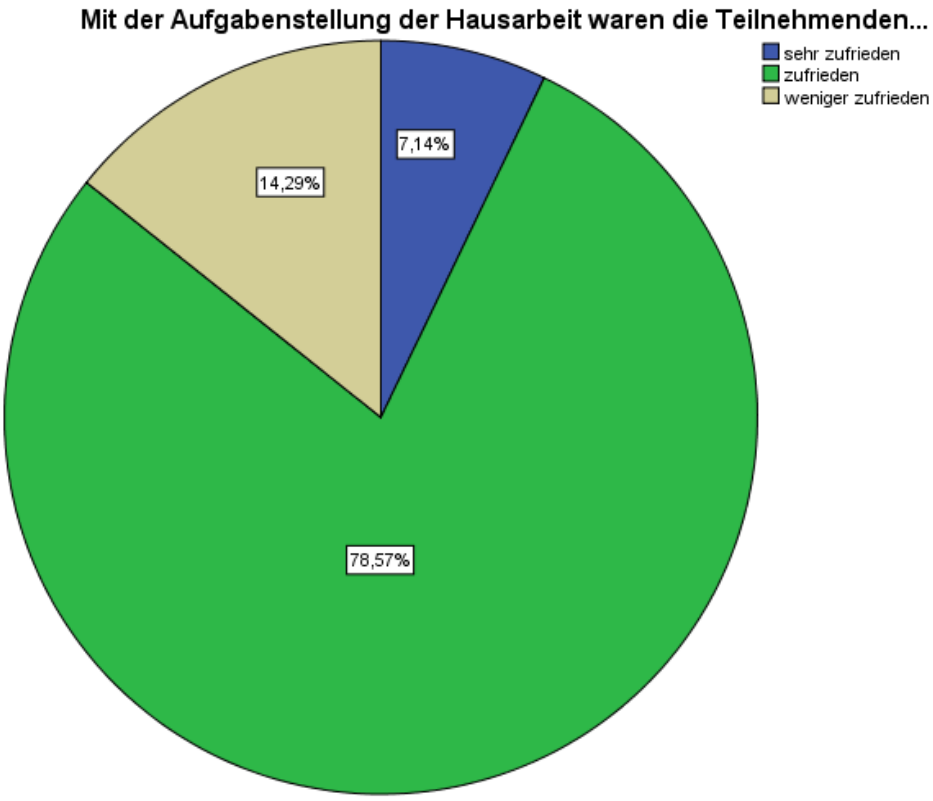

Abbildung 33: Aufgabenstellung Hausarbeit

Tabelle 63: Offene Fragen: Aufgabenstellung der Hausarbeit

Positiv:	• Aufgabe war gut, hat Spaß gemacht • Praxisanwendung durch konkretes Beispiel • sehr detailliert erklärt • Die Übersichtlichkeit/Einfachheit der Aufgabenstellung • Bunte Fallmischung zu Anwendung des Gelernten • Die Aufgabenstellung war an sich gut und vielfältig • Die Fälle waren gut gewählt, zudem positiv, dass man selektieren konnte • Gruppenarbeit
Negativ:	• Nicht ganz klar war, wie die Gruppe zusammenarbeiten soll, bzw. was genau die Anforderungen der Aufgabe waren • Vielleicht als Aufgabenstellung etwas breiter aufgestellt: vielleicht drei Optionen = 1. kleiner Streichelhof, 2. Ackerbau-Rinder-Betrieb, extensiv, 3. Gemüsebetrieb mit Hühnern • Mir ist es aber schwergefallen, Fälle zu bearbeiten, bei den man den Klienten nicht direkt selber kennt • In unserer Gruppe wurde die Aufgabenstellung unterschiedlich verstanden • Qualität der Aufgabenstellung nicht angemessen (zu niedrig), zu wenig Infos, zu viele Spekulationen aus der Luft gegriffen • Schwierig einzuschätzen welche Krankheit/ Disposition jede einzelne Person hat • Gruppengröße in Bezug auf Möglichkeiten der Aufgabenteilung (z. B. 3 zu bearbeitende Personen und 5 Gruppenmitglieder) • Dass wir uns nicht selber einen Falle ausdenken konnten, der speziell auf unseren beruflichen Alltag anwendbar ist

Tabelle 64: Mit der Unterstützung bei der Hausarbeit waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	5	35,7	35,7	35,7
	sehr zufrieden	1	7,1	7,1	42,9
	zufrieden	8	57,1	57,1	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

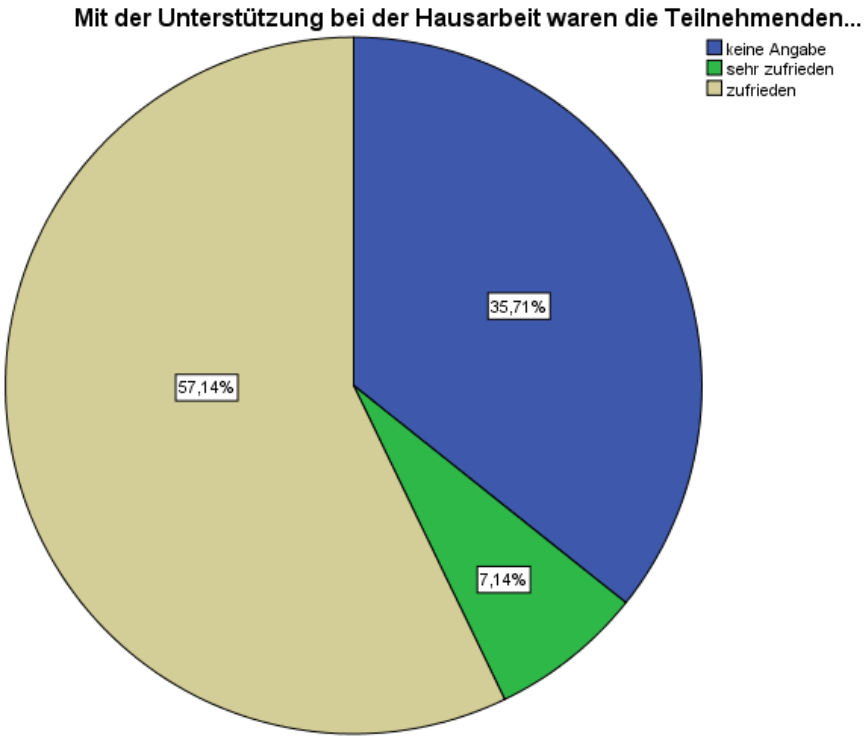

Abbildung 34: Unterstützung bei der Hausarbeit

Tabelle 65: Offene Fragen: Unterstützung bei der Hausarbeit

Anregungen:	• Habe keine Unterstützung angefordert • Hatte eine Frage und es kam sofort Antwort

Tabelle 66: Mit dem Austausch in der Arbeitsgruppe waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
	sehr zufrieden	3	21,4	21,4	21,6
	zufrieden	5	35,7	35,7	57,1
	weniger zufrieden	6	42,9	42,9	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

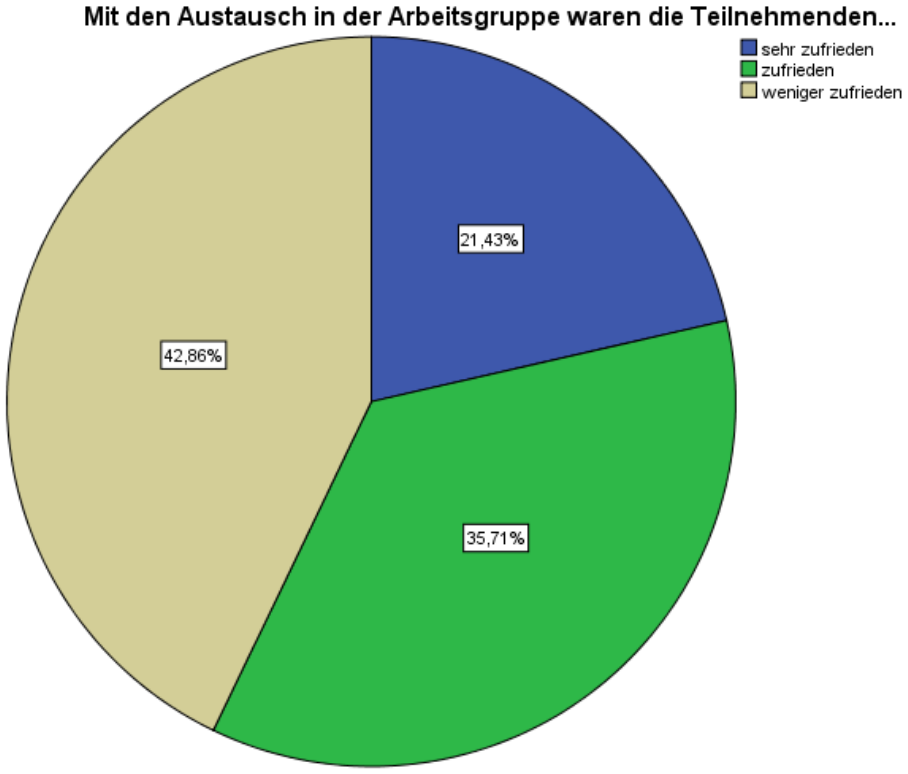

Abbildung 35: Austausch in der Arbeitsgruppe

Tabelle 67: Offene Fragen: Austausch in der Arbeitsgruppe

Positiv:	• Als am Ende alles beisammen war, die Aufteilung in unserer Gruppe • Dass es eine Gruppenarbeit war • Die Kommunikation über Medien • Intensiver Austausch in der Kleingruppe • Dass wir immerhin zu zweit waren und uns austauschen konnten
Negativ:	• Kommunikation über E-Mail, dass am Ende doch 1 Person (ich) zuständig ist • Dass ich weniger zufrieden war, lag an mir • Anfangen war schwer • Dass die Kommunikation in der Gruppe schwierig war • Ein persönliches Treffen hätte vieles erleichtert, war aber aufgrund der Entfernungen nicht möglich • Das nicht alle TeilnehmerInnen, wie vorher abgesprochen, teilgenommen haben. Viel Orga und zum Schluss kleine Gruppe

Tabelle 68: Offene Fragen: Bitte benennen Sie Aspekte, die Sie in der Arbeitsgruppe als hilfreich, motivierend, verbesserungswürdig, etc. erlebt haben. Darunter fallen alle dazugehörigen Bereiche wie Terminfindung, Kommunikation, Austausch, Begleitung,…

- Verbesserungswürdig: Kommunikation, am Anfang Klarheit darüber schaffen, wer Zusammenstellung und Abschickung übernimmt. Die anderen haben sich dann einfach darauf verlassen, dass das schon jemand macht. Hilfreich, motivierend war: Wenn ich direkten Kontakt (Telefon und Treffen) mit Gruppe hatte
- Nicht so gut: Unsere Gruppe hat sich von ursprünglich fünf auf zwei reduziert. Eine Teilnehmerin hat sich entschuldigt und zwei sind nicht erreichbar gewesen. Das war Schade.
- Terminfindung mit Arbeitsschwerpunkt zu Weihnachten finde ich schwierig
- Kann mir vorstellen, wenn man nicht am selben Ort zur Bearbeitung ist, dass sich diese dann schwierig gestaltet
- Bessere Definition und Vorgehensweise für Fallarbeit, Hilfeplanung; vielleicht zu Beispiel oder Online-Lerneinheit
- Ich fand es sehr hilfreich nicht alleine die Aufgabe zu machen, weil man seine Ideen mit den anderen austauschen konnte. Schade war es aber, dass die Kommunikation schlecht funktioniert hat und vieles nur über E-Mail besprochen wurde
- Terminfindung super, wurde noch in Eberswalde festgelegt. Orga zum Treffen: aufwendig, z. T. keine Rückmeldung oder zu spät gemeldet; Kommunikation: in Kleingruppe gut, z. T. per Telefon und viel über E-Mail
- Kommunikation: ging auf Grund der Entfernung nur per Telefon; Motivierend: zu hören, dass es ihr ähnlich ging; Verbesserung: eventuell vorher (Präsenzphase) schon mal eine Arbeit in der gleichen Gruppe durchführen, dass man sich besser kennt
- Eine gemeinsame Terminfindung hat leider nicht stattgefunden, da die Kommunikation sehr schleppend (von manchen Personen aus gar nicht) verlief. Daher war es nötig, Zweier Gruppen zu bilden, die eigenverantwortlich einen Teil bearbeiten mussten. In der Zweier-Gruppe kam dann (in meinem Fall) eine Treffen zustande und war auch sehr konstruktiv. Leider musste eine Person nachher die gesamte Textformatierung etc. übernehmen.
- Hilfreich: schnelle Einigkeit, Aufgabenteilung, gute Kommunikation per E-Mail; Verbesserungswürdig: Zeitmanagement; Motivierend: ähnliche Vorstellungen vom Fall, ähnliche Arbeitsweise

Tabelle 69: Offene Fragen: Bitte benennen Sie, wie sie die Online-Phase (z.B. Sprechstunde, Zwischengespräche, Unterstützung, Nachbereitung) erlebt haben. Was lief gut, was könnte (wie) verbessert werden?

- Anruf zwischendurch war nett und motivierend, im Grunde genommen, bin ich jedoch eigenverantwortlich, das muss klar sein, wurde aber auch gesagt am Anfang
- Wie gesagt - ich kam eigentlich ganz gut zurecht, aber vielleicht hätte man zwischendurch nochmal schriftliche Kontrolle (Feedback) geben können
- Die Unterstützung war sehr gut - der Anruf zwischendurch hilfreich, die Betreuung per Mail ebenfalls sehr gut
- Für mich lief es gut, Unterstützung war nicht notwendig.
- Telefonat war nett; man hatte das Gefühl, dass man jederzeit Fragen an die Dozenten stellen kann
- Von mir aus gern alles auf einmal hochladen --> habe mir eh alles runtergeladen/ausgedruckt. Ansonsten i. O.
- Ich habe selber keine Unterstützung in Anspruch genommen, habe mich eher mit den Teilnehmern besprochen. Ich fand den Weckruf eine gute Variante auch um einfach wieder Kontakt mit dem Seminar zu bekommen. Ich hatte aber das Gefühl, dass wir gut informiert wurden und immer die Möglichkeit hatten um Hilfe zu beten oder Fragen zu stellen
- Die Motivation durch die Gruppenarbeit war höher, als wenn man alleine Blocksteine bearbeitet --> Gruppenarbeit beflügelt
- Der Weckruf war erfrischend gut! Habe mich während der Online-Phase immer gut aufgehoben gefühlt und wusste, im Hintergrund ist das Orga-Team und alles ist gut. Habe keinen Gebrauch von Rückfragen gemacht, bin mir aber sicher, dass sie gehört worden wären. Danke für das sichere Gefühl.
- Organisation: sehr gut, auch das Telefonat über den Statusbericht fand ich gut; Unterstützung: konnte man jederzeit per Mail anfordern
- Zuerst habe ich mal zwei Wochen ins Land ziehen lassen, bis ich angefangen habe. Dann habe ich mit einer Kursteilnehmerin telefoniert wie ich das Lerntagebuch füllen soll. Nachdem ich aber den Anfang gemacht hatte, war es sehr interessant und ich konnte auch mal die Brille von unserem Mitarbeiter aufsetzen. Da ich schon sehr lange aus der Schule draußen bin, habe ich mich zu Beginn eher schwer getan mit der Motivation. Aber in Fallbeispielen oder auch Youtube - Beispielen hatte ich dann sehr viel Informatives gelernt. Was mir sehr gut gefallen hat, war der Anruf von Frau Paarmann. Auch wenn ich eine Mail geschrieben habe, war die Rückantwort spätestens am nächsten Tag da. Mir würden Lernzielkontrollen besser gefallen. Auch die Aufgaben sollten nicht sofort beantwortet werden. Ich wünsch mir die Weiterentwicklung des Konzeptes, damit es für den aktiven Landwirt umsetzbar wird.
- Eine Anfrage zu einem Thema wurde 3x zu einem externen Professor weitergeleitet, bis er sie erst nach vielen Wochen beantwortete. Dann lieber eine Antwort von den Dozenten, wenn das Thema noch aktuell ist.
- Ich hatte immer das Gefühl, mich jederzeit an die Organisation wenden zu können; sehr angenehmes Maß an Unterstützungsangeboten, nicht zu viel, nicht zu wenig

3.2. Fazit und Zusammenfassung der Online-Phase

Die Online-Phase dauerte 14 Wochen. In dieser Zeit sollten die Teilnehmenden eine Fallaufgabe und Online zur Verfügung gestellte Lerneinheiten bearbeiten. Als Lernplattform wurde das an der HNE etablierte Campusmanagementsystem *Emma+* verwendet.

Den Fragebogen zur Evaluierung der Online-Phase füllten 14 von 18 Personen aus (Zwei der ursprünglich 20 Teilnehmenden hatten sich aus beruflichen bzw. familiären Gründen während dieser Zeit vom Modul abgemeldet).

Der Fragebogen gliederte sich in Fragen zur Person, der Onlinephase allgemein, den Lerneinheiten und der Hausarbeit (die als Gruppenarbeit bearbeitet werden sollte). Neben geschlossenen Fragen wurde die Möglichkeit gegeben, weitere als wichtig erachtete Aussagen zu den genannten Themenfeldern offen einzubringen (siehe Fragebogen im Anhang 2).

Das positive Bild der ersten Präsenzphase setzt sich auch in der Evaluation der Online-Phase fort: 13 Teilnehmende waren mit der Online-Phase sehr zufrieden oder zufrieden. Lediglich eine Person war unzufrieden, weil es ihr schwergefallen sei, „regelmäßig an den Bausteinen zu arbeiten". Die Einführung in die Onlinephase wurde auch im Nachhinein von 3 Personen (21,4%) nur als „mäßig" bewertet. Das entspricht der Personenzahl, die auch bereits während der ersten Präsenzphase mit der Einführung nicht zufrieden waren. Während dieser Präsenzphase hat ein technisches Problem dazu geführt, daß Emma+ nur sehr schwer erreichbar war, was den zeitlichen Ablauf und die Einführung insgesamt beeinträchtigt hat. Trotz dieser Anfangsschwierigkeiten haben 100% der Teilnehmenden den Umgang mit Emma+ als „leicht" oder „mit gewisser Einarbeitung leicht" beschrieben. Dies drückte sich auch in den Kommentaren aus, in denen die „Übersichtlichkeit" und „gute Einteilung" von Emma+ mehrfach erwähnt wurde.

In der Onlinephase war die HNEE für die technische Unterstützung zuständig, während die Dozent*innen des IfW für den inhaltlichen Ablauf zuständig waren und bei Fragen zu den Lerneinheiten und der Hausarbeit unterstützten. Fragen konnten während der Bürozeit telefonisch oder per Email gestellt werden. Zusätzlich hat das IfW aktiv einen telefonischen „Weckruf" bei allen Teilnehmenden durchgeführt. Diese Art der Unterstützung und insbesondere der „Weckruf" kam bei allen Teilnehmenden sehr gut an (100% waren sehr zufrieden oder zufrieden). Einige wünschten sich noch mehr Weckrufe zur „Kontrolle der Bearbeitung und Feedback ob man auf dem richtigen Weg ist".

Mit den Themen und dem Umfang der Lerneinheiten waren 12 von 14 Personen zufrieden bzw. sehr zufrieden. Dabei wurden insbesondere die Themen Inklusion, Gesprächsführung, Sozialisation und psychische Behinderung häufig positiv hervorgehoben. Weniger gut gefallen hat mehreren Teilnehmenden die Darstellung des Themas (Sozial-) Recht. Da dies für viele Teilnehmer*innen ein auch von der Herangehensweise völlig unbekanntes Thema war, hätten sich einige hierzu bereits in der Präsenzphase einen Einstieg gewünscht.

Die Hausarbeit bestand aus einem fiktiven Fall aus der Praxis der Sozialarbeit, der von den Teilnehmenden in selbstorganisierten Kleingruppen bearbeitet werden sollte. Die Gruppen bildeten sich am Ende der ersten Präsenzphase. Mit der Aufgabenstellung und der Unterstützung war der Großteil der Teilnehmenden zufrieden bis sehr zufrieden. Lediglich zwei Personen waren mit der Aufgabenstellung weniger zufrieden. Anders sah es beim Austausch innerhalb der Arbeitsgruppe aus: 42,9% waren hier weniger zufrieden. Angemerkt wurde unter anderem die mangelhafte Kommunikation untereinander, die ungleiche Arbeitsbelastung oder ein stiller Rückzug von Mitgliedern. Generell wurden Arbeitsgruppen und die Möglichkeit zum Austausch untereinander aber postiv gesehen und als „motivierend" bzw. „beflügelnd" erlebt. Für zukünftige Onlinephasen bzw. Module sollte daher überlegt werden, wie die Arbeitsgruppen besser begleitet werden können, um bei Problemen frühzeitig gegensteuern zu können ohne dabei die positiven Effekte der Selbstorganisation und Teamarbeit zu beeinträchtigen.

92,9 % der Teilnehmenden bewerteten die im Vorfeld genannten 10h/Woche für Online-Lehre und Selbststudium als ausreichend. Nur 35,7 % der Teilnehmenden hatten sich mehr als 6 Stunden pro Woche mit dem Weiterbildungsmodul befasst. Vereinzelt wurde angemerkt, daß es erleichternd sein könnte, „wenn alles Material auf einmal hochgeladen wird, damit man auch in großen Blöcken arbeiten kann, wenn es nötig ist."

4. Präsenzphase II

4.1. Auswertung

Teilnehmende an der zweiten Präsenzphase (06.01-08.01.2017): 16 Personen. Beantwortete Fragebögen: 16.

Tabelle 70: Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	weiblich	14	87,5	87,5	87,5
	männlich	2	12,5	12,5	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

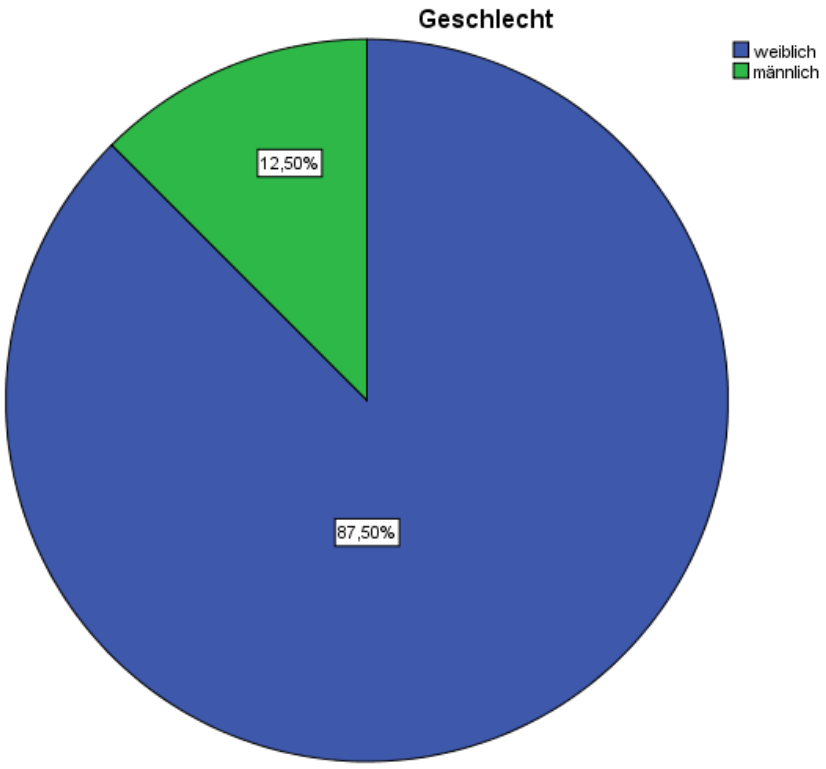

Abbildung 36: Geschlecht

Tabelle 71: Alter

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	20-30	11	68,8	68,8	68,8
	41-50	4	25,0	25,0	93,8
	51-65	1	6,3	6,3	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

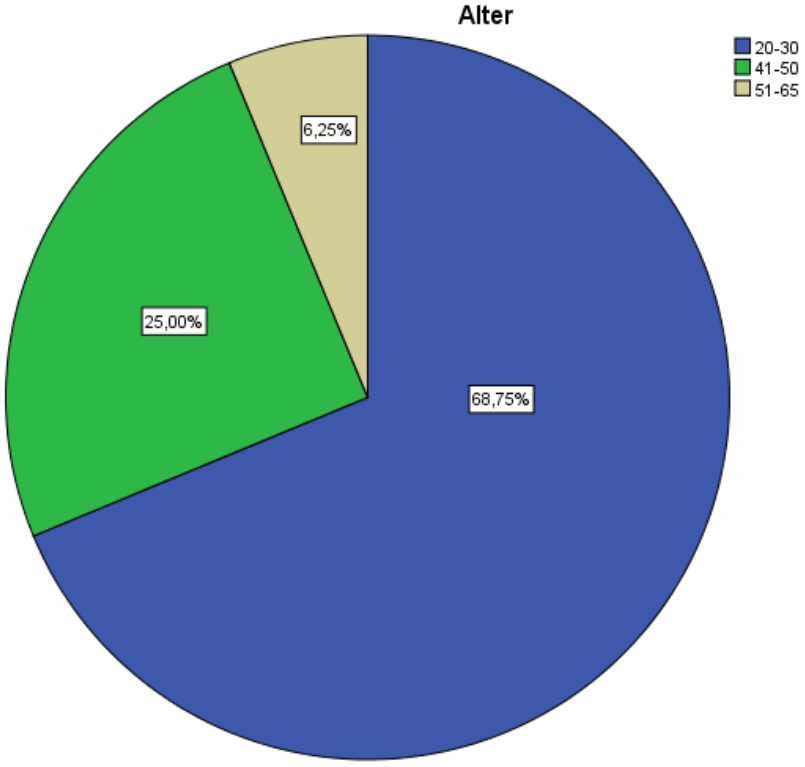

Abbildung 37: Alter

Tabelle 72: Mit der Auswahl der Themen waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
	sehr zufrieden	7	43,8	43,8	43,8
	zufrieden	9	56,3	56,3	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

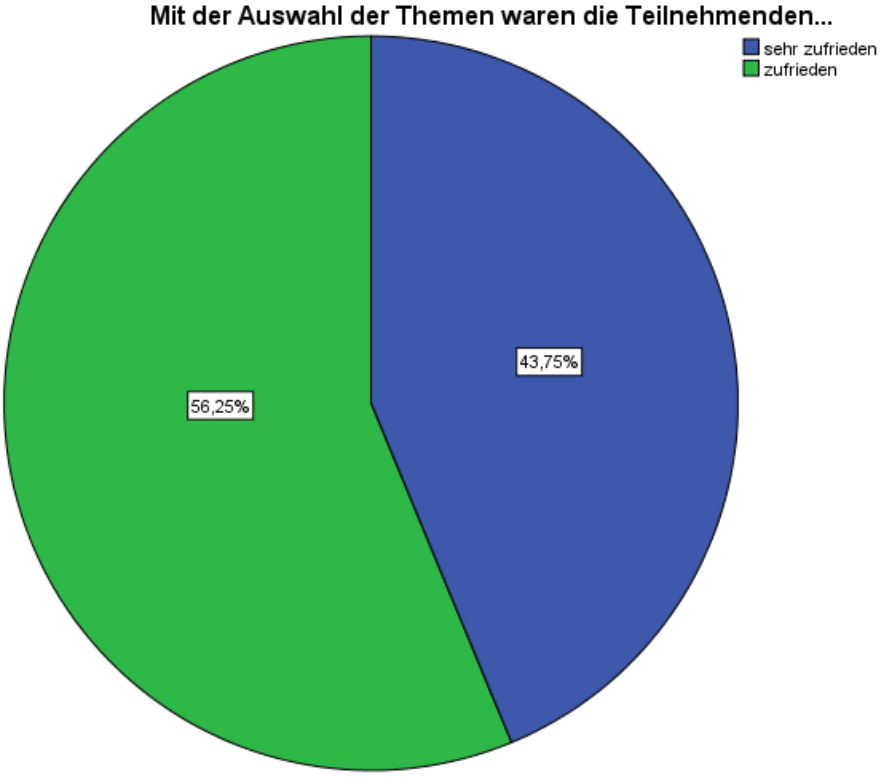

Abbildung 38: Themenauswahl

Tabelle 73: Offene Fragen: Themenauswahl

Positiv	• Arbeitsfelder für eingeschränkte Menschen • Gesprächsführung, Sozialisation; mit Übungen! • Authentische, sympathische Vermittlung • Kommunikation • Gesprächsmethoden, Sozialpolitik • Menschen mit Behinderung • Recht • offener Charakter, vertraute Gruppe • Menschen mit Behinderung; Recht, Pausen • Gesprächsführung, Arbeit/ Umgang mit Beeinträchtigten • Methodenlehre in 2er Gruppen • Gesprächsführung, Themenkomplex: Menschen mit Behinderung
Negativ:	• Viele Kommunikation • Diskussionsregeln ausmachen • Nichts (2mal) • Rechtveranstaltung zu wenig Struktur für mich

Tabelle 74: Mit der inhaltlichen Aufbereitung der Themen war die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	7	43,8	43,8	43,8
	zufrieden	8	50,0	50,0	93,8
	weniger zufrieden	1	6,3	6,3	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

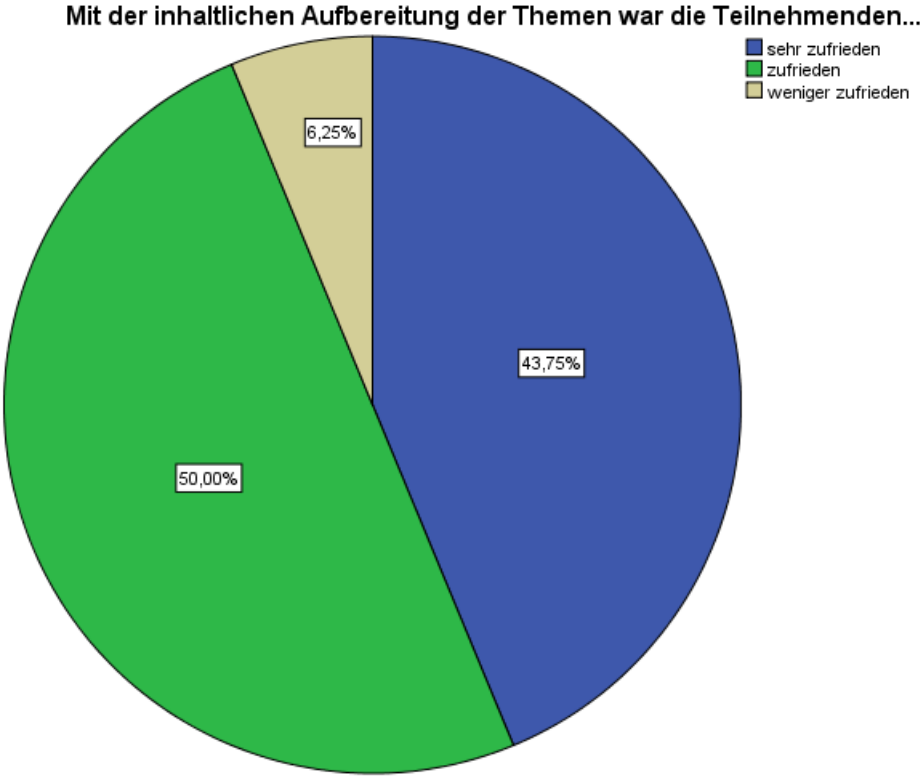

Abbildung 39: Aufbereitung der Themen

Tabelle 75: Offene Fragen: Aufbereitung der Themen

Anregungen:	• Wissenschaftlichkeit auf Folien • Von Geschichte der Sozialpädagogik gerne etwas mehr zusammenfassende schriftliche Ausführung • Es war gut, dass die Fragen der Themenblöcke mit eingearbeitet wird • Es war super, dass auf Fragen so gut eingegangen wurde • Rechtveranstaltung mit Überbau beginnen = Orientierung, danach wie gehabt offene Fragen • Super, dass es so wenige Powerpoint-Präsentationen gab, die überfordern so schnell

Tabelle 76: Die Vermittlung der theoretischen Inhalte fanden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	umfassend	5	31,3	31,3	31,3
	ausreichend	9	56,3	56,3	87,5
	mäßig	2	12,5	12,5	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

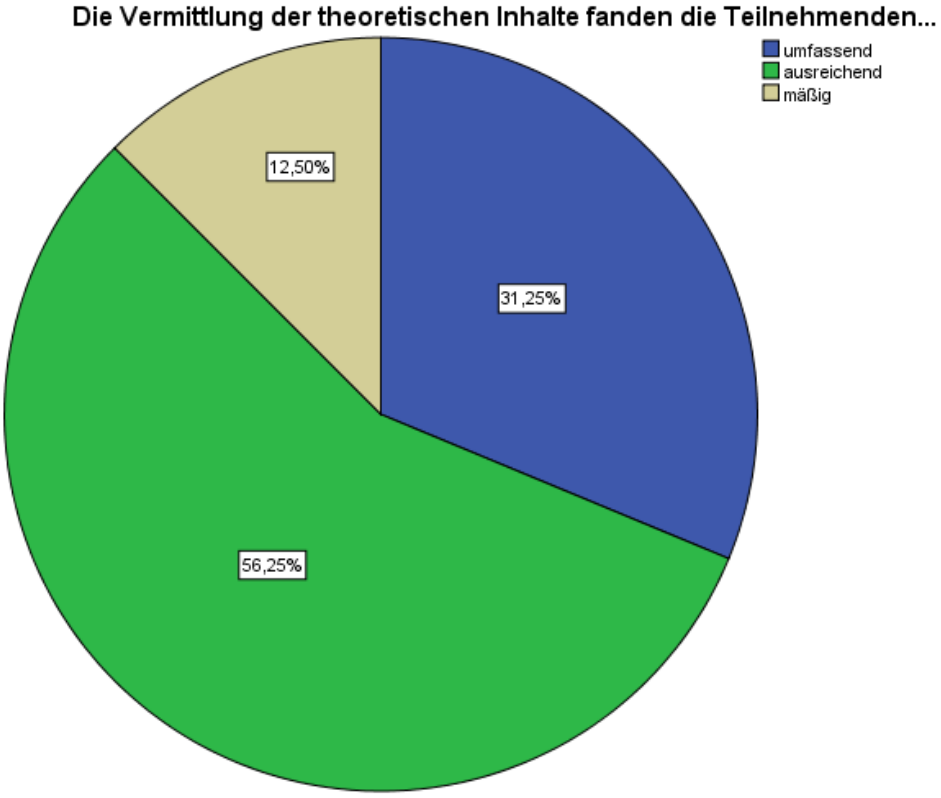

Abbildung 40: Vermittlung der Inhalte

Tabelle 77: Offene Fragen: Vermittlung der theoretischen Inhalte

Anregungen:	• Angeregte Diskussionen • Noch mehr Praxisbezug • Eine Liste, wer für was zuständig • Besonders die Veranschaulichung durch Video, praktische Übungen, Fotos sind toll • War zwar wenig, aber meiner Ansicht nach auch nicht Aufgabe des Wochenendes

Tabelle 78: Mit dem Praxisbezug waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	6	37,5	37,5	37,5
	zufrieden	8	50,0	50,0	87,5
	weniger zufrieden	2	12,5	12,5	100,0
	Gesamt	14	100,0	100,0	

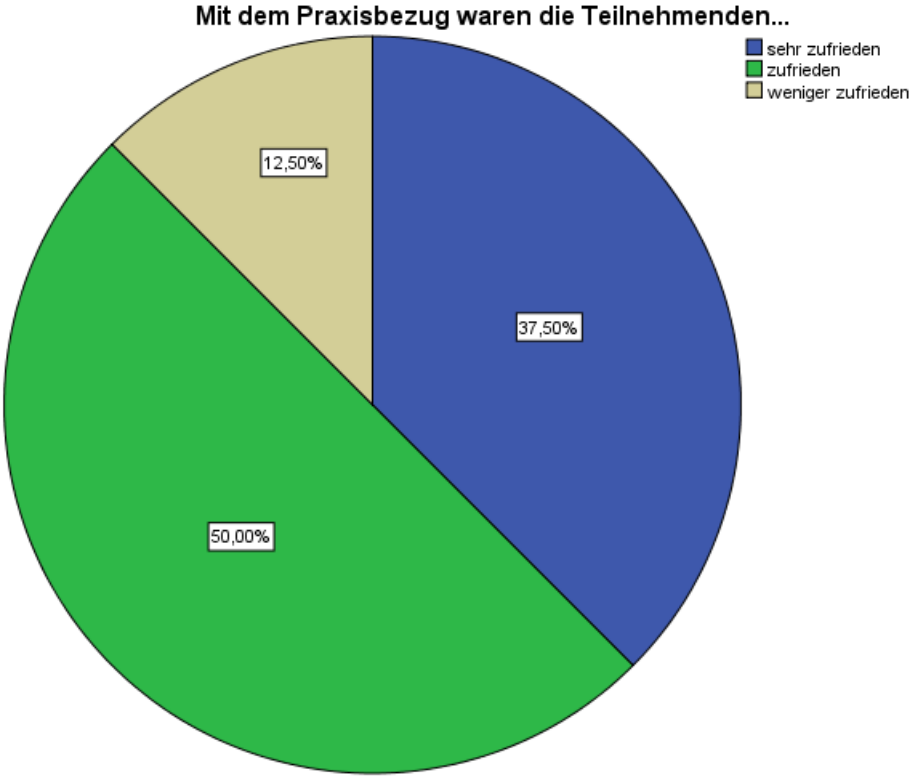

Abbildung 41: Praxisbezug

Tabelle 79: Offene Fragen: Praxisbezug

Anregungen:	• Mehr Beispiele in Bereich Sozialer Landwirtschaft • Praxisbeispiel und Storytelling immer gerne in Theorie anzuwenden • Mehr Beispiele in Kombination mit Landwirtschaft • Wenige realistische Praxisbeispiele

Tabelle 80: Die eingesetzten Lernmethoden fanden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr passend	7	43,8	43,8	43,8
	passend	9	56,3	56,3	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

Abbildung 42: Lernmethoden

Tabelle 81: Offene Fragen: Lehrmethoden

Positiv	• Storytelling: Veranschaulichung, Kontextualisierung, eigene Erfahrung • Filme, Anekdoten • Die vielen Diskussionen und offenen Fragen • Einige Beispiele, Praxis- Leben • Dass es offene Diskussionen gab • Spaziergang mit Karten • Diskussionsrunden und eigene Beispiele • Gesetzesbücher zum Nachschlagen
Negativ:	• Zu ausschweifend bei manchen Themen • Zum Teil zu sehr auf Details eingegangen • Karten erzählen im Park --> zwar schöner Spaziergang für mich, aber Lerneffekt gering für mich

Tabelle 82: Die eingesetzten Medien fanden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr passend	7	43,8	43,8	43,8
	passend	9	56,3	56,3	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

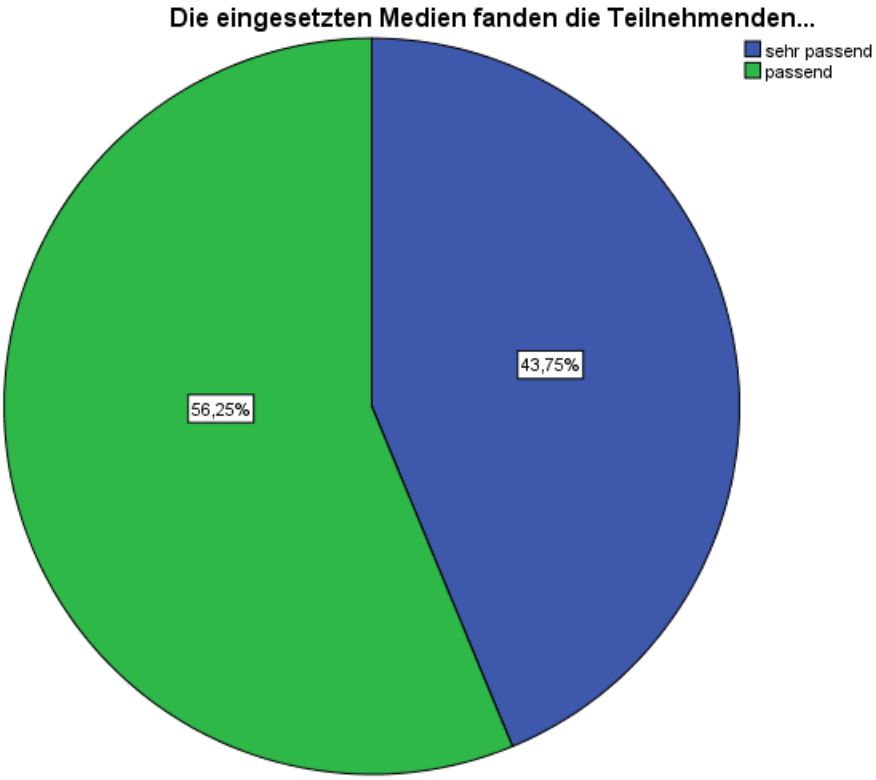

Abbildung 43: eingesetzte Medien

Tabelle 83: Offene Fragen: Eingesetzte Medien

Positiv	• Gut, dass nicht nur Powerpoint-Präsentationen genutzt wurden • Dass die Powerpoint-Präsentation nicht im Fokus stand, sondern das Gespräch und Diskussion • Der Videofilm • Filme • Therapeutischer Spaziergang • Aktive Phasen • Spaziergang • Wenig Powerpoint-Präsentationen, viel freier Erzähler + Geschichten erzählen
Negativ:	• Gestaltung der Folien • Powerpoints werden meiner Meinung nach überschätzt ;) • Briefe für persönliche Wertschätzung

Tabelle 84: Die Lehrmaterialien fanden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	2	12,5	12,5	12,5
	genau richtig	9	56,3	56,3	68.8
	zu wenig	3	18,8	18,8	87,5
	zu viel	2	12,5	12,5	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

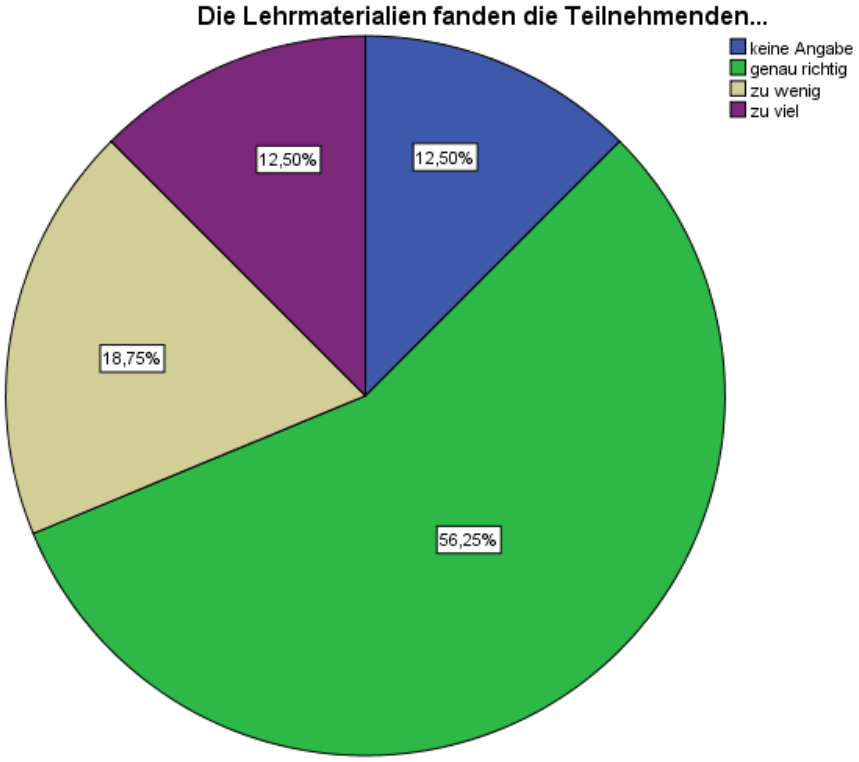

Abbildung 44: Lehrmaterialien

Tabelle 85: Offene Fragen: Lehrmaterialien

Anregungen:	• Geschichtsabriss gerne mit unterstützendem Text nachträglich, ansonsten gut • Mehr Auszüge aus Theorien hätte ich schön gefunden • Es wäre doch besser, alles auf Emma zu stellen • Wie finde ich was! Wo? • Sehr detailliert, vor allem Recht • War ja schon online viel vorhanden

Tabelle 86: Mit dem Verhältnis von Vorträgen zu praktischen Übungen bzw. Gruppenarbeit waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
	keine Angaben	1	6,3	6,7	6,7
Gültig	sehr zufrieden	6	37,5	40,0	46,7
	zufrieden	8	50,0	53,3	100,0
	Gesamt	15	93,8	100,0	
Fehlend	System	1	6,3		
		16	100,0		

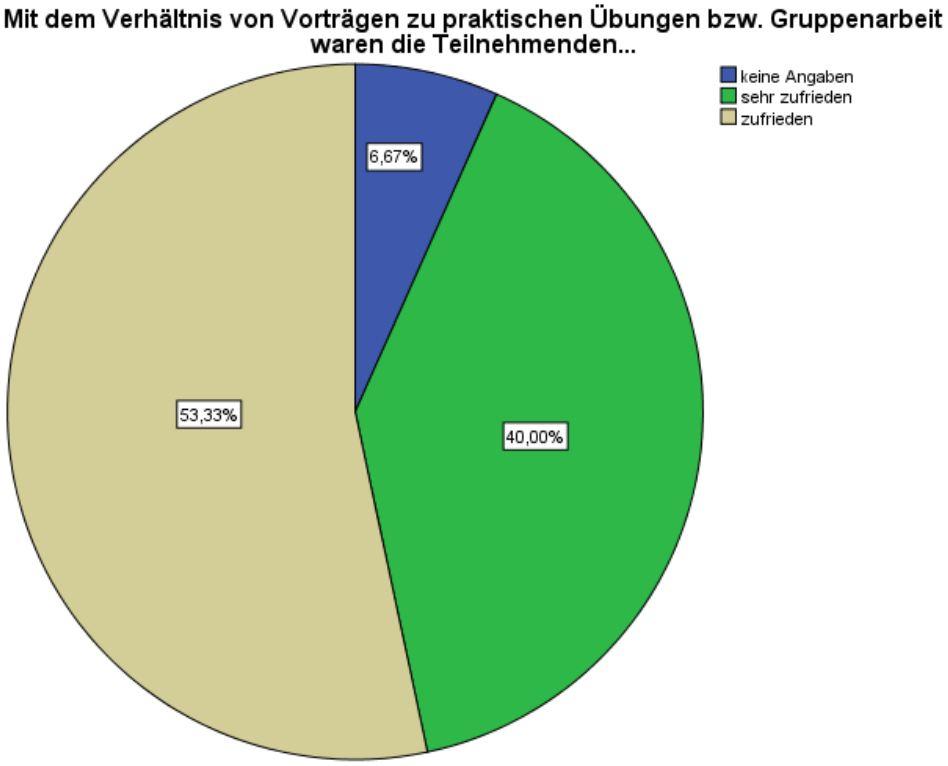

Abbildung 45: Verhältnis Vorträge/praktische Übungen

Tabelle 87: Offene Fragen: Verhältnis Vorträge/praktische Übungen

Anregungen:	• War nicht so viel Gruppenarbeit, war aber auch nicht so nötig

Tabelle 88: Die Arbeit in Gruppen fanden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
	keine Angabe	3	18,8	18,8	18,8
Gültig	sehr motivierend	4	25,0	25,0	43,8
	motivierend	8	50,0	50,0	93,8
	weniger motivierend	1	6,3	6,3	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

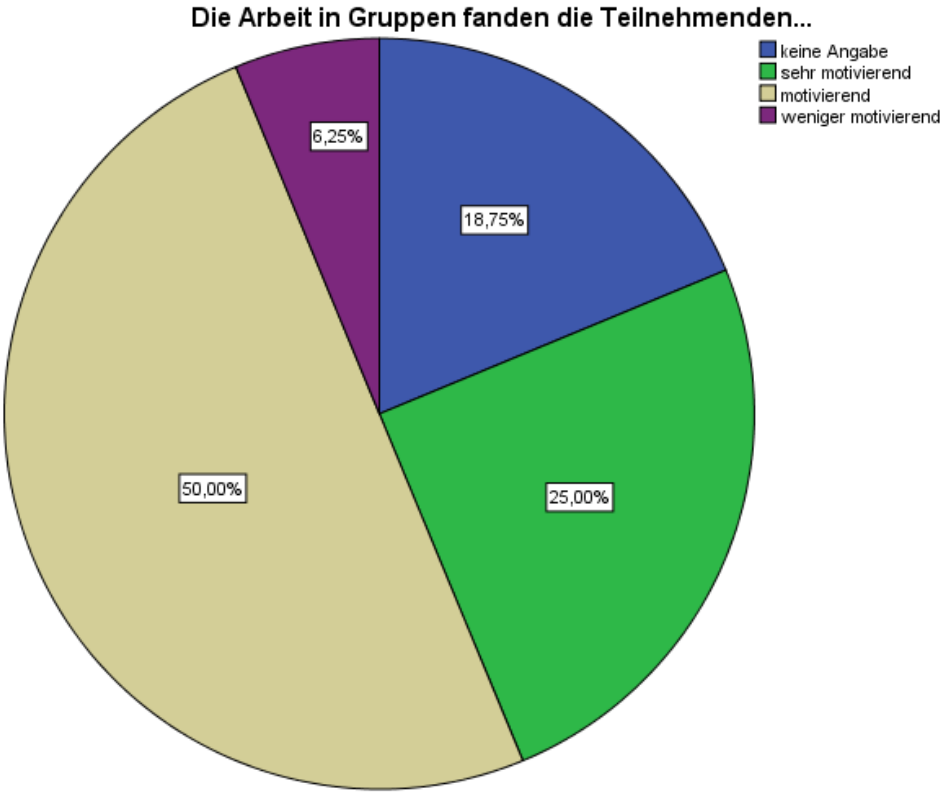

Abbildung 46: Gruppenarbeit

Tabelle 89: Offene Fragen: Arbeit in Gruppen

Anregungen:	• Weniger motivierend, was aber eher an der Gruppe lag • Manche Themen könnten schneller auf den Punkt gebracht werden • Für mich persönlich ist die Gruppe besonders in der sozialen Arbeit wichtig, da es immer um Beziehungen geht • Es gab keine direkte Gruppenarbeit, oder?

Tabelle 90: Das Arbeitstempo fanden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	1	6,3	6,3	6,3
	genau richtig	13	81,3	81,3	87,5
	zu langsam	2	12,5	12,5	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

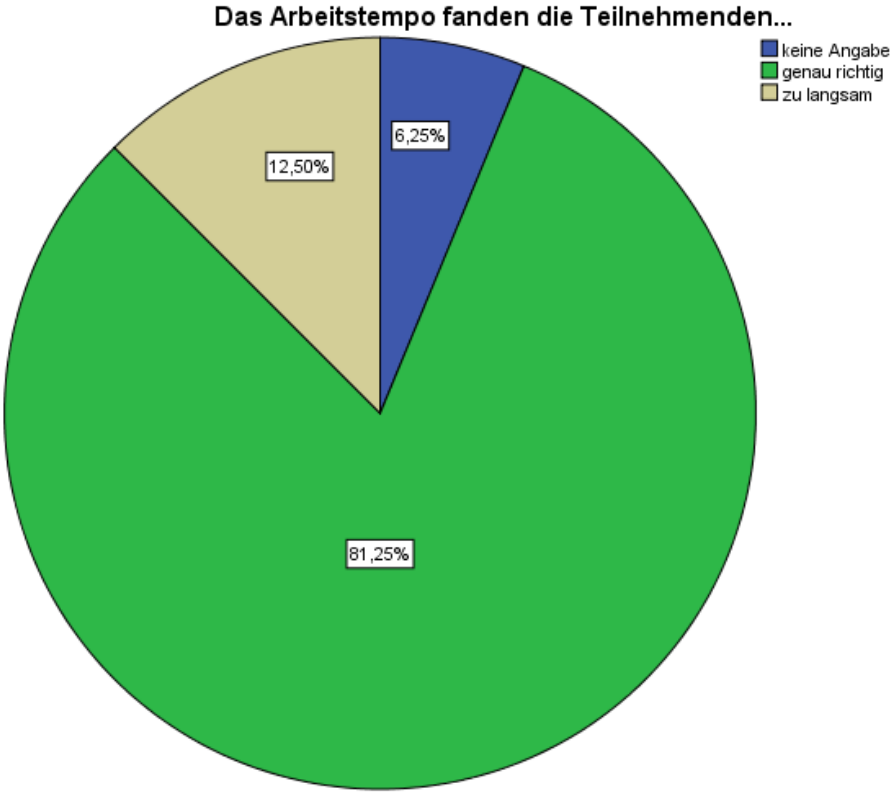

Abbildung 47: Arbeitstempo

Tabelle 91: Offene Fragen: Arbeitstempo

Anregungen:	• Vielleicht könnte man das Thema "Recht" eher vormittags behandeln • Gut, dass es viel Raum für Diskussionen gab • Ab und zu hätte ich gerne noch mehr zu Wort gebracht, jedoch aus Zeitgründen vermieden

Tabelle 92: Mit der Möglichkeit, eigene Erfahrungen, Fragen und Bedürfnisse einzubringen, waren die Teilnehmen- den...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	keine Angabe	1	6,3	6,3	6,3
	sehr zufrieden	11	68,8	68,8	75,0
	zufrieden	4	25,0	25,0	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

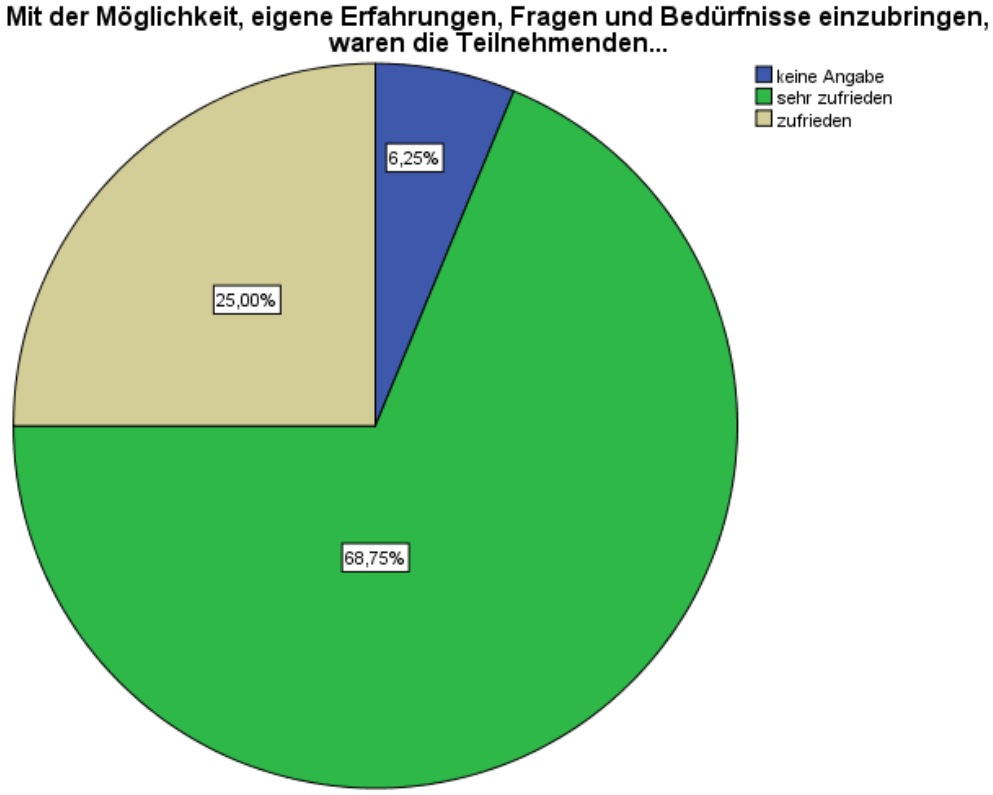

Abbildung 48: Möglichkeit, eigene Erfahrung, Fragen, Bedürfnisse einzubringen

Tabelle 93: Offene Fragen: Möglichkeit, eigene Erfahrungen, Fragen, Bedürfnisse einzubringen

Anregungen:	• Tolle Anregungen aus der Gruppe, sehr bereichernd • Vielleicht sollte nicht ganz so viel Raum für die individuelle Problemschilderung gegeben werden • Mehr Beitrag von ganz "stillen Teilnehmern" --> mitnehmen • Schön, dass es eine Atmosphäre gab, die eigene Fragen möglich machten

Tabelle 94: Die Beantwortung der inhaltlichen Fragen fanden die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	umfassend	7	43,8	43,8	43,8
	ausreichend	9	56,3	56,3	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

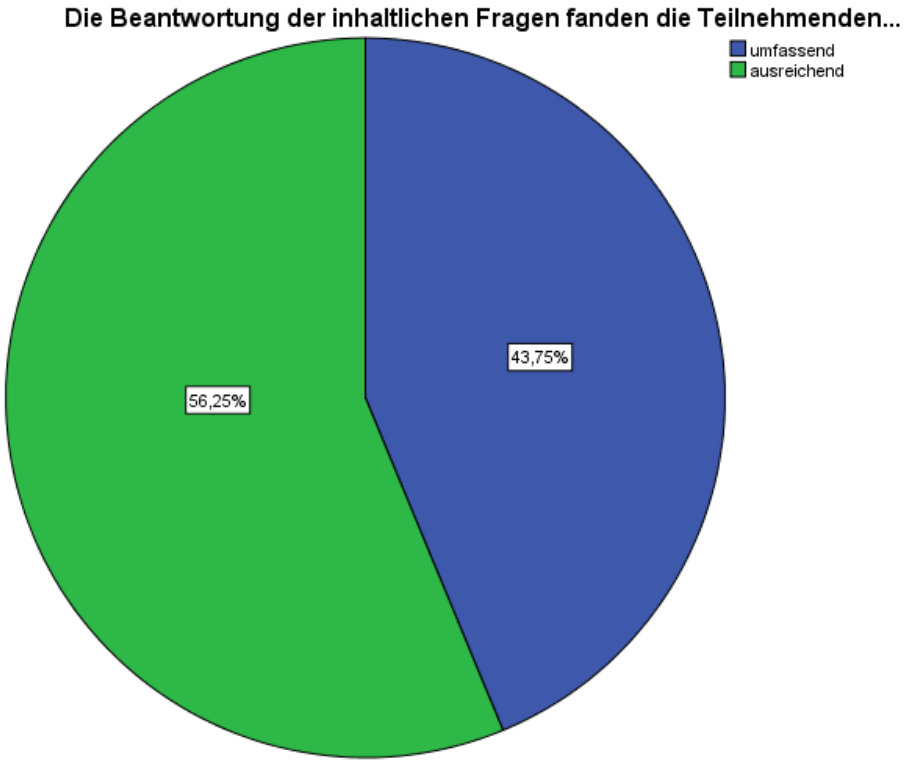

Abbildung 49: Beantwortung inhaltlicher Fragen

Tabelle 95: Offene Fragen: Beantwortung inhaltlicher Fragen

Anregungen:	• Sehr kompetente Dozenten

Tabelle 96: Mit den vorab erhaltenen Informationen zur zweiten Präsenzphase waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	3	18,8	18,8	18,8
	zufrieden	11	68,8	68,8	87,5
	weniger zufrieden	2	12,5	12,5	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

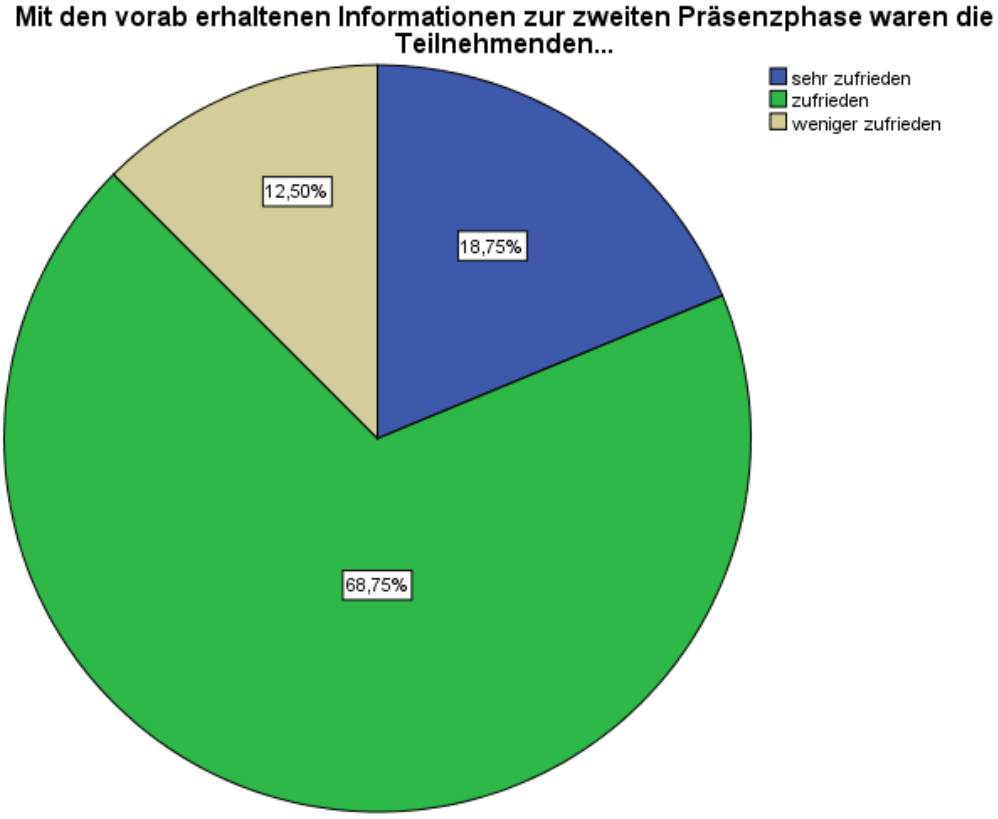

Abbildung 50: Vorab erhaltenen Informationen

Tabelle 97: Offene Fragen: Vorab erhaltene Informationen

Anregungen:	• Gerne Ablaufplan vorher --> Möglichkeit der Vorbereitung • Eine Arbeit aus dem Gesetzbuch • Es wäre ganz hilfreich gewesen, wenn wir kurz vorher nochmal eine E-Mail mit Uhrzeit und Raum bekommen hätten • Programm leider nicht mehr im Internet zu finden • Kam etwas spät

Tabelle 98: Mit dem Veranstaltungstermin waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
	sehr zufrieden	12	75,0	75,0	75,0
	zufrieden	4	25,0	25,0	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

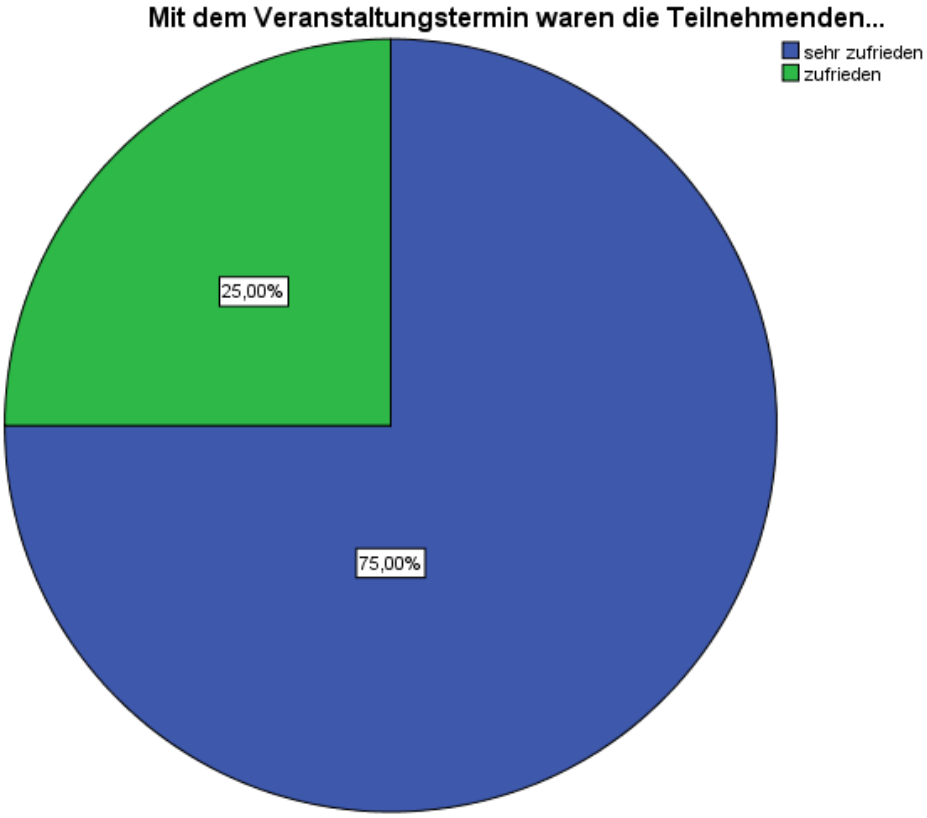

Abbildung 51: Veranstaltungstermin

Tabelle 99: Offene Fragen: Veranstaltungstermin

Anregungen:	

Tabelle 100: Mit dem zeitlichen Ablauf waren die Teilnehmenden...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	13	81,3	81,3	81,3
	zufrieden	3	18,8	18,8	100,0
	Gesamt	16	100,0	100,0	

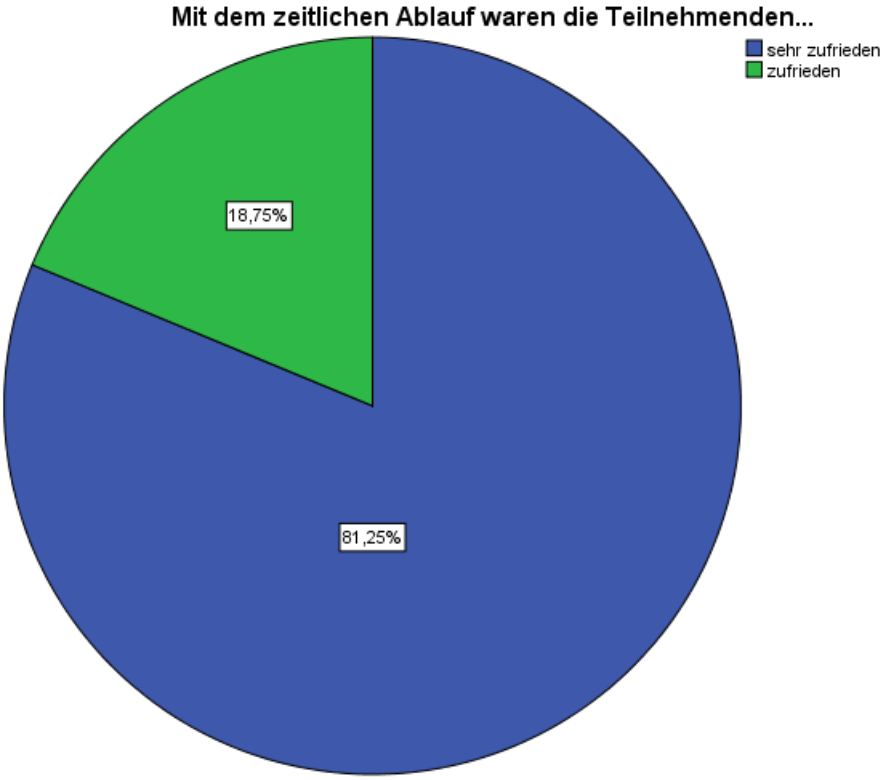

Abbildung 52: Zeitlicher Ablauf

Tabelle 101: Offene Fragen: Zeitlicher Ablauf

Anregungen:	• Wunderbare Verpflegung Danke! • Dankeschön für alles "Verpflegung, Organsation, ..." • Pausen waren sehr gut, um miteinander ins Gespräch zu kommen • Super Abwechslung zwischen Pause und Arbeitspart • Sehr flexibel! Top!

Tabelle 102: Offene Fragen: Was nehme ich aus dem Weiterbildungsmodul für meine zukünftige Arbeit mit?

- Ich muss weiter am Thema bleiben und bin mir sicher, dass soziale Landwirtschaft der ideenreichste, entwicklungsfähigste Bereich ist
- Ich empfand das Modul/ die Weiterbildung als eine gute Orientierung/ Übersicht über den Arbeits- und Wissenschaftsbereich Sozialpädagogik/ Soziale Arbeit. Zum einen und anderseits als gute Vermittlung von Grundwerten/ Grundannahmen für diesen Bereich --> gut für Arbeits- und Lebenshaltung
- Hat mein Interesse geweckt/erhöht mich noch intensiver mit einigen Feldern der Sozialen Arbeit auseinander zu setzen
- Keine Hemmung/ Vorurteile Jugendamt
- Mehr auf die Art und Weise meiner Kommunikation zu achten und wie ich vielleicht an Probleme besser herangehen kann
- Grundverständnis von Sozialarbeit
- Die theoretischen Grundlagen, sehr nützlich für mich!
- Die Entdeckung der Langsamkeit
- Mut, mich weiter mit sozialpädagogischen Inhalten zu beschäftigen; Dass die Arbeit/ Begleitung von zu betreuenden Menschen viel Fachkenntnis vorrausetzt; mich weiter informieren, in welchen Bereich der Sozialpädagogik ich meine Fähigkeiten einsetzen könnte
- Mir wird wieder bewusst, wie wichtig bewusste zwischenmenschliche Begegnungen sind und dass ich dahingehend noch viel lernen möchte
- Kontakte, Zuversicht, Inhaltliches Wissen, Nachschlagewerk
- Perspektivwechsel!
- Viele Anregungen in privaten und beruflichen Bereich durch die Vielzahl der Weiterbildungsinhalte insbesondere Kommunikation, Sozialisation; einem guten Einblick in die Arbeitsweisen der Sozialpädagogik; Eigenreflexion verbessern
- Umfassende Arbeit in der sozialen Arbeit, guter Überblick, viel Literaturtipps wenn Vertiefung gewünscht ist
- Methoden der Gesprächsführung; Wissen von Netzwerkpartnern und die Wichtigkeit solcher
- Ganz ganz viel/ schon das erste Modul hat mir total geholfen --> Ideen gebracht, praktische Hilfen zur Umsetzung gegeben; Sicherheit/ Klarheit was mein Job mit behinderten Menschen bedeutet

Tabelle 103: Offene Fragen: Wem würde ich das Weiterbildungsmodul empfehlen?

- Menschen , welche einen Einblick in die Arbeitsbereiche der sozialen Arbeit bekommen wollen
- Im Grunde allen, die mit Menschen zusammen arbeiten ;)
- Menschen die grundsätzlich herausfinden möchten, ob sie sich für diese Arbeit interessieren
- Landwirt*Innen die Soziale Landwirtschaft machen und machen wollen
- Alle, die sich für die Richtung Soziale Landwirtschaft interessieren
- Allen, die in der Landwirtschaft mit Menschen zu tun haben
- Genau der angedachten Zielgruppe:" Nicht-Sozialpädagogen"
- Alle aktiven Landwirte, die sich vorstellen können im Bereich der sozialen Landwirtschaft tätig zu sein. Hilfe für den Start
- Alle Menschen, die sich für die Grundlagen der sozialen Arbeit interessieren; Jede/r, die/der offen ist, sich auf eine andere (sozialwissenschaftliche statt naturwissenschaftliche) Herangehensweise einlassen möchten
- Gewissen Freunden von mir
- Allen, die in der Sozialen Landwirtschaft arbeiten und einen großen Überblick über Sozialpädagogik haben möchten
- Jedem der sich der Sozialen Arbeit sowie der Landwirtschaft verbunden fühlt, Landwirte im sozialen Bereich, Landwirte in engen Kontakt mit Menschen
- Meinem Team auf dem Hof
- Jedem
- Menschen, die schon in einer sozialen Landwirtschaft aktiv sind --> da nur diese fachlich interessante Fragen/ Geschichten einbringen + Menschen die konkret anfangen wollen/ einsteigen in eine Projekt der Sozialen Landwirtschaft
- Meinen KollegInnen --> allen!!! Die soziale Arbeit in der Landwirtschaft machen wollen; Ich halte es für eine sehr gelungenes Modul! Toll! Danke

Tabelle 104: Offene Fragen: Welche Inhalte würde ich mir für ein Zertifikatsprogramm "Soziale Landwirtschaft" wünschen?

- Jugendarbeit auf Höfen, Arbeitslosenintegrationskurse, therapeutische Landwirtschaft
- Gesprächsführung, Sozialisation, Inklusion, Klientengruppen genau betrachtet, Netzwerken ! (mit Praxisbeispielen), Recht, Fallbeispiel
- Dafür müsste ich die anderen Module kennen, bei diesen hat mir für dieses Thema nichts gefehlt
- Gründung bzw. wie trete ich mit wem in Kontakt wenn ich Soziale Landwirtschaft betreiben möchte, Ethik, Umgang mit Behinderten
- Nach einem Modul kann ich die Frage nicht beantworten
- Beispiele gezeigt bekommen (es gibt interessante Filme(/Dokus dazu), welche unterschiedlichen Menschen in welchen landwirtschaftlichen Bereich, auf welche Art und Weise Beschäftigung finden; Menschen aus der Praxis einladen: Betreuende wie Betreute; positive (und negative) Schilderungen der Erfahrungen können hilfreich sein, die Modulinhalte auszugestalten
- Über den Nutzen von Sozialer Landwirtschaft
- Praxisbeispiele
- Hofvorstellungen, Beispiele für positive Beispiele, Vielfalt zeigen, …
- Sonderpädagogische Zusatz (SPZ) – Ausbildung
- Konkrete Vorstellung von Sozialer Landwirtschaft

Tabelle 105: Offene Fragen: Was ich noch sagen wollte

- Ein Glossar für wichtige Begriffe aus der Sozialpädagogik wäre toll … auch wen verschiedene Definitionen möglich sind --> Arbeitsdefinition für Modul; Danke für den Raum --> weniger ist mehr hat sehr geholfen
- Ich würde mir teilweise fachlich-kompetentere Referenten wünschen. Wissenschaftlich fundiertere Informationsvermittlung
- Ich fand das Seminar insgesamt gut gelungen, sehr engagierte Referenten
- Vielen Dank für die wunderbare Verpflegung und Organisation! Es war toll, mit so vielen unterschiedlichen Leuten, die auch aus unterschiedlichen Bereichen kommen zusammenzukommen, zu diskutieren …
- Es liegt noch ein weiter Weg, bezüglich Akzeptanz, ökologischer, ökonomischer Landwirtschaft mit sozialer Ausrichtung. Woher bekomme ich Geld für die Arbeit! Woher bekomme ich professionelle Hilfe für die Menschen mit Defizit
- Ich bedanke mich vielmals für alle Mühen, die angestellt wurden und wünsche mir, dass es Sie weitergebracht hat
- Danke (2 Mal)
- Mir hat die Weiterbildung in meiner Persönlichkeitsentwicklung enorm viel gebracht. Es war eine tolle Erfahrung in diesem Kurs. Vielen Dank!
- Wie schon im 1. Treffen: guten Rahmenbedingungen geschaffen durch Räumlichkeiten, Versorgungsdienst, Umsorgungsdienste, "geschützte" Räume geschaffen für gute Gespräche, Stoffdarlegung zum Aufsaugen, Gruppenstärkung, Ideenbörse
- Danke für den vielen Input! Hat mich persönlich weitergebracht und ich hoffe auch noch viele weitere Teilnehmer

4.2. Fazit und Zusammenfassung Präsenzphase II

Die zweite Präsenzphase fand vom 06. bis 08. Januar 2017 in Eberswalde statt. An der schriftlichen Auswertung nahmen alle 16 anwesenden Personen teil. Der Fragebogen enthielt – wie der Fragebogen zur ersten Präsenzphase - Fragen zur Person, zu Themen und Lerninhalten, zu Didaktik und Methodik sowie zur Organisation. Zusätzlich gab es einen Abschnitt mit offenen Fragen zum Modul und zum Zertifikatsprogramm insgesamt. Auch in den ersten Abschnitten gab es, neben den geschlossenen Fragen, die Möglichkeit, weitere als wichtig erachtete Aussagen zu den genannten Themenfeldern offen einzubringen (siehe Fragebogen im Anhang 3).

Mit der Auswahl der Themen/Lerninhalte waren 15 von 16 Personen zufrieden bis sehr zufrieden. Mit dem Praxisbezug waren zwei Teilnehmende weniger zufrieden. Als Verbesserungsvorschlag wurde in den Kommentaren mehrfach eine deutlichere Verknüpfung zur Praxis der Sozialen Landwirtschaft gewünscht.

Die Fragen im Abschnitt „Didaktik und Methode“ wurden von den Teilnehmenden fast ausschließlich mit „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ beantwortet. Eine kleine Abweichung gab es beim Lehrmaterial, dessen Menge zwar von 56,3% als genau richtig bezeichnet wurde, 18,8% empfanden es allerdings auch als zu viel und 12,5% als zu wenig. Positiv hervorgehoben wurde in diesem Abschnitt mehrfach, dass „die Powerpoint-Präsentation nicht im Fokus stand, sondern das Gespräch und Diskussion“. Das Aufgreifen eigener Erfahrungen der Teilnehmenden in Gesprächsrunden und Diskussionen durch die Dozent*innen wurde mehrfach positiv hervorgehoben.

Die Fragen zur Organisation der Präsenzphase wurden zu 100% mit zufrieden bis sehr zufrieden beantwortet (davon mind. 75% „sehr zufrieden“). Ausnahme waren die vorab erhaltenen Informationen, mit denen zwei Teilnehmende weniger zufrieden waren. In den Anmerkungen hierzu wurde mehrfach die Kurzfristigkeit bemängelt, mit der der Ablaufplan verschickt worden ist (Die Präsenzphase fand am ersten Wochenende des Jahres statt. Damit die Nachricht nicht in der Weihnachtszeit untergeht, wurde sie erst zu Beginn der Woche verschickt, in der auch die Präsenzphase stattfand.)

Die Teilnehmenden wurden zum Abschluss des Weiterbildungsmoduls gefragt, was sie für die zukünftige Arbeit aus der Weiterbildung mitnehmen. Die Weiterbildung konnte demnach unterstützen, z.B. auf die Art und Weise Kommunikation mit den Klienten zu achten und wie Probleme im Arbeitsumfeld besser herangegangen werden kann. Ebenso fiel der Begriff „Perspektivwechsel“, der durch dieses Modul ermöglicht wurde. Empfehlen würden sie die Weiterbildung insbesondere Personen, die bereits als Landwirte in der Sozialen Landwirtschaft tätig sind oder sich als Landwirte in dieser Richtung orientieren möchten.

.

5. Fazit

Das Modul „Sozialpädagogik für Nicht-Sozialpädagogen“ wurde von Oktober 2016 bis Januar 2017 als Pilotangebot durchgeführt. Ziel der Pilotierung war es festzustellen, ob sich die Inhalte, Lehr- und Lernformen, eingesetzte Methoden und die organisatorische Begleitung mit der Nachfrage der Zielgruppe decken. Eine Evaluation wurde jeweils zum Abschluss der beiden Präsenzphasen und nach der Online-Phase durchgeführt. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, das laufende Angebot weiterzuentwickeln und die weitere Planung zu unterstützen. Gemeinsam mit dem Modul „Landwirtschaft für Nicht-Landwirte“, das um einen Monat zeitversetzt erprobt wurde, soll es später das Einstiegsmodul des Zertifikatsprogramms „Soziale Landwirtschaft“ bilden. Zwei weitere Module des Programms wurden bereits 2014 bzw. 2015 erprobt.

Die Module des Programms werden einzeln und unabhängig voneinander erprobt. Das machte die Teilnehmergewinnung für dieses spezielle Modul schwierig, da es in erster Linie um eine allgemeine Einführung in die Soziale Arbeit ging – ohne konkreten Bezug zur Sozialen Landwirtschaft. Angesprochen fühlten sich besonders junge Teilnehmer*innen zwischen 20 und 30 Jahren. Sie stellten 65% der Teilnehmenden. Es waren meist Absolvent*innen, die nach dem Studium auf der Suche nach einer beruflichen Nische sind und nur das Mindestmaß der geforderten praktischen Erfahrung mitbrachten. In der Evaluation wurde mehrfach der Wunsch nach mehr „richtigen“ Landwirt*innen geäußert, die mehr eigene praktische Erfahrung in die Diskussionen und Gesprächsrunden hätten einbringen können. Der Abgleich der Lerninhalte mit eigenen beruflichen Erfahrungen und die Verknüpfung mit der eigenen Lebenswelt war den Teilnehmenden sehr wichtig und sollte bei der Weiterentwicklung dieses und weitere Module berücksichtigt werden.

Da es an der HNEE keinen Fachbereich „Soziale Arbeit“ gibt, wurde die inhaltliche Gestaltung und Durchführung dieses Moduls vergeben und in Kooperation mit einem externen Partner durchgeführt. Die HNEE konzentrierte sich auf den organisatorischen und technischen Rahmen der Präsenz- und Onlinephasen (z.B. Bereitstellung der Lernplattform Emma+). Diese Aufteilung wurde klar kommuniziert und wurde von den Teilnehmenden in der Auswertung an keiner Stelle problematisiert.

In der schriftlichen Evaluation, aber auch in der mündlichen Auswertung während der Präsenzphasen, betonten viele Teilnehmende die Bedeutung des organisatorischen und atmosphärischen Rahmens. Ausführliche und zeitnahe Unterstützung in der Onlinephase, Pausengestaltung und Catering sowie persönliche Betreuung bis hin zum gemeinsamen Abendessen mit den Dozent*innen werden von den Teilnehmenden positiv wahrgenommen und fördern deren Bindung zum Modul. Dieser Aspekt einer besonderen Atmosphäre wird beim längerfristigen Zertifikatsprogramm noch an Bedeutung gewinnen. Dies sollte bei der weiteren Planung des Zertifikatsprogramms berücksichtigt werden, z.B. durch wiederkehrende Seminar- und Pausenräume und persönliche Betreuung durch feste Ansprechpartner.

Die Lernplattform Emma+ der HNEE konnte von den Teilnehmenden leicht angewandt und genutzt werden. Dieses Feedback spricht für einen weiteren Einsatz der Lernplattform im Zertifikatsprogramm „Soziale Landwirtschaft“. In diesem Fall wurde Emma+ durch die Dozierenden eher „konservativ“ genutzt, als Aufbewahrungsort für Lerninhalte, Protokolle und Dokumente, die dort zum Download bereitstanden. Kommunikation der Teilnehmenden untereinander oder mit den Dozierenden fand nicht auf diesem Weg statt, sondern herkömmlich per Email. Im gesamten Zertifikatsprogramm könnte über diese Art der Nutzung ein sanfter Einstieg in das Onlinelernen möglich sein. Um die Möglichkeiten der Onlinephase besser auszuschöpfen, wird es aber notwendig sein, die Teilnehmenden noch stärker an den Umgang mit der Lernplattform zu gewöhnen und auch den Austausch zwischen den Teilnehmenden gezielter zu fördern.

Das Modul „Sozialpädagogik für Nicht-Sozialpädagogen“ wurde von den Teilnehmenden insgesamt sehr positiv bewertet. Daraus lässt sich ableiten, dass das Modul inhaltlich und methodisch mit den Erwartungen und Bedürfnissen der Zielgruppe übereinstimmt. Es kann daher als gelungen bezeichnet werden und sollte - mit Anpassungen – als Bestandteil des Zertifikatsprogramms „Soziale Landwirtschaft“ übernommen werden. Geprüft werden sollte allerdings, wie bereits während dieses Einstiegsmoduls eine stärkere Verzahnung mit dem Parallelmodul „Landwirtschaft für Nicht-Landwirte“ und insbesondere der Teilnehmenden untereinander hergestellt werden kann.

Anhang

1. Fragebogen Präsenzphase I
2. Fragebogen Online-Phase
3. Fragebogen Präsenzphase II
4. Sachbericht/Ideen zur weiteren Optimierung

Hochschulzertifikat
Soziale Landwirtschaft

HNE Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH)

Fragebogen zur Evaluierung des Weiterbildungsmoduls „Soziale Landwirtschaft – *Sozialpädagogik für Nicht-Sozialpädagogen*“

Ihre Rückmeldung zur ersten Präsenzphase vom 1.-3. Oktober 2016

Liebe Teilnehmerinnen, liebe Teilnehmer,

wir möchten Sie bitten, Ihre Eindrücke von der ersten Präsenzphase des Weiterbildungsmoduls „Soziale Landwirtschaft-Sozialpädagogik für Nicht-Sozialpädagogen“ abschließend zusammenzufassen. Sie helfen uns durch Ihre Anregungen, Vorschläge und Kritik, das Modul weiterzuentwickeln.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

1. Zur Person

weiblich ☐ männlich ☐

20-30 Jahre ☐ 41-50 Jahre ☐
31-40 Jahre ☐ 51-65 Jahre ☐

2. Themen und Lerninhalte

Mit der Auswahl der Themen war ich mit Blick auf mein Arbeitsfeld…

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Besonders gut hat mir gefallen:

_____

Weniger gut hat mir gefallen:

_____

Für die zweite Präsenzphase wünsche ich mir die Themen:

_____

Mit der inhaltlichen Aufbereitung der Themen war ich…

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

_____

Die Vermittlung der theoretischen Inhalte fand ich…

umfassend ☐ ausreichend ☐ mäßig ☐ unzureichend ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

_____

Fragebogen zur Evaluierung des Weiterbildungsmoduls „Soziale Landwirtschaft – *Sozialpädagogik für Nicht-Sozialpädagogen*“

Mit dem Praxisbezug war ich…

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

_____

3. Didaktik und Methode

Die eingesetzten Lehrmethoden fand ich…

sehr passend ☐ passend ☐ weniger passend ☐ unpassend ☐ keine Angabe ☐

Besonders gut hat mir gefallen:

_____

Weniger gut hat mir gefallen:

_____

Die eingesetzten Medien (z. B. Flipchart, Power-Point-Präsentation fand ich …

sehr passend ☐ passend ☐ weniger passend ☐ unpassend ☐ keine Angabe ☐

Besonders gut hat mir gefallen:

_____

Weniger gut hat mir gefallen:

_____

Die Lehrmaterialien (z. B. Literaturliste, Handouts usw.) fand ich…

genau richtig ☐ zu wenig ☐ zu viel ☐ überflüssig ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

_____

Mit dem Verhältnis von Vorträgen zu praktischen Übungen bzw. Gruppenarbeit war ich…

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

_____

Die Arbeit in Gruppen fand ich …

sehr motivierend ☐ motivierend ☐ weniger motivierend ☐ demotivierend ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

_____

Fragebogen zur Evaluierung des Weiterbildungsmoduls „Soziale Landwirtschaft – *Sozialpädagogik für Nicht-Sozialpädagogen*“

Das Arbeitstempo fand ich…

genau richtig ☐ zu schnell ☐ zu langsam ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

Mit der Möglichkeit, eigene Erfahrungen, Fragen und Bedürfnisse einzubringen, war ich…

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

Die Beantwortung meiner inhaltlichen Fragen fand ich…

umfassend ☐ ausreichend ☐ mäßig ☐ unzureichend ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

Die Vorbereitung auf die Online-Lernphase scheint mir…

umfassend ☐ ausreichend ☐ mäßig ☐ unzureichend ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

---

4. Organisation

Mit der Anmeldeorganisation und den vorab erhalten Unterlagen war ich…

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

Mit dem Veranstaltungsort (HNE Eberswalde) war ich…

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

Hochschulzertifikat
Soziale Landwirtschaft

HNE Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH)

Fragebogen zur Evaluierung des Weiterbildungsmoduls „Soziale Landwirtschaft – *Sozialpädagogik für Nicht-Sozialpädagogen*“

Mit dem Veranstaltungstermin (1.10.-03.10.2016) war ich…

sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	keine Angabe
☐	☐	☐	☐	☐

Was ich noch anregen möchte:

_____

Mit dem zeitlichen Ablauf (z. B. Pausen, Tagesablauf) war ich…

sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	keine Angabe
☐	☐	☐	☐	☐

Was ich noch anregen möchte:

_____

Mit der Zusammensetzung der Gruppe war ich…

sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	keine Angabe
☐	☐	☐	☐	☐

Was ich noch anregen möchte:

_____

Was ich noch sagen wollte:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung!

Bis zur zweiten Präsenzphase – auf Wiedersehen!

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

AUFSTIEG DURCH BILDUNG >> OFFENE HOCHSCHULEN

Das Projekt „Weiterentwicklung, Evaluation und Etablierung von berufsbegleitenden Weiterbildungsangeboten an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde“ wird im Rahmen des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Fragebogen zur Evaluierung des Weiterbildungsmoduls „Sozialpädagogik für Nicht-Sozialpädagogen“

HNE Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH)

Ihre Rückmeldung 06.01.2017

Liebe Teilnehmerinnen, liebe Teilnehmer,

wir möchten Sie bitten, Ihre Eindrücke von der **Online-Phase** des Weiterbildungsmoduls „Sozialpädagogik für Nicht-Sozialpädagogen“ abschließend zusammenzufassen. Sie helfen uns durch Ihre Anregungen, Vorschläge und Kritik, das Modul weiterzuentwickeln.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

1. Zur Person

weiblich ☐ männlich ☐

20-30 Jahre ☐ 41-50 Jahre ☐
31-40 Jahre ☐ 51-65 Jahre ☐

2. Online-Phase

Mit der Online-Phase insgesamt bin ich…

sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	keine Angabe
☐	☐	☐	☐	☐

Besonders gut hat mir gefallen:

_____

Weniger gut hat mir gefallen:

_____

Die Einführung in die Onlinephase während des ersten Präsenzblockes schätze ich im Nachhinein ein als...

umfassend	ausreichend	mäßig	unzureichend	keine Angabe
☐	☐	☐	☐	☐

Was ich noch anregen möchte:

_____

Die Nutzung der Online-Elemente (EMMA+ und anderes) fiel mir…

leicht	mit gewisser Einarbeitung leicht	teilweise schwer	schwer	keine Angabe
☐	☐	☐	☐	☐

Welche Aspekte der Nutzung möchten Sie positiv hervorheben?

_____

Welche Aspekte der Nutzung sollten noch verbessert werden?

_____

Mit der Unterstützung während der Online-Phase bin ich...

sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	keine Angabe
☐	☐	☐	☐	☐

Was ich noch anregen möchte:

_____

Wie viele Stunden haben Sie sich in der Woche durchschnittlich in der Online-Phase mit dem Weiterbildungsmodul befasst (Lerneinheiten, Hausarbeit, Literaturstudium, Schreiben,...)?

unter 3 h ☐ 4-6 h ☐ 7-10 h ☐ 11-15 h ☐ über 15 h ☐

Waren die im Vorfeld genannten 10h / Woche für Onlinelehre und Selbststudium ausreichend, um Inhalte und Aufgaben zu bearbeiten?

Ja ☐ nein ☐

Bitte überlegen Sie, wie viele Stunden Zeiteinsatz für eine Weiterbildung sich gut mit Ihrem beruflichen wie privaten Alltag vereinbaren lässt. Gibt es Aspekte, die die Vereinbarkeit erleichtern könnten?

_____

_____

_____

_____

3. Lerneinheiten

Mit den Themen der Lerneinheiten bin ich...

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Besonders gut hat mir gefallen:

_____

Weniger gut hat mir gefallen:

_____

Mit dem Umfang der Lerneinheiten bin ich...

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

_____

Mit dem, was ich mit der Bearbeitung der Lerneinheiten gelernt habe bin ich...

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

_____

Mit der Unterstützung bei der Bearbeitung der Lerneinheiten bin ich…

sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	keine Angabe
☐	☐	☐	☐	☐

Was ich anregen möchte:

_____

Wie viele Lerneinheiten haben Sie bearbeitet?_____

4. Hausarbeit

Mit der Aufgabenstellung der Hausarbeit bin ich…

sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	keine Angabe
☐	☐	☐	☐	☐

Besonders gut hat mir gefallen:

_____

Weniger gut hat mir gefallen:

_____

Mit der Unterstützung bei der Hausarbeit (inhaltliches Feedback, Zwischengespräche usw.) bin ich…

sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	keine Angabe
☐	☐	☐	☐	☐

Was ich noch anregen möchte:

_____

Mit dem Austausch in der Arbeitsgruppe war ich...

sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden	keine Angabe
☐	☐	☐	☐	☐

Besonders gut hat mir gefallen:

_____

Weniger gut hat mir gefallen:

_____

Bitte benennen Sie Aspekte, die Sie in Ihrer Arbeitsgruppe als hilfreich, motivierend, verbesserungswürdig,... erlebt haben. Darunter fallen alle dazugehörigen Bereiche wie Terminfindung, Kommunikation, Austausch, Begleitung,...

_____

_____

_____

_____

Wie haben Sie die Organisation und Ihre Unterstützung während der Online-Phase wahrgenommen?.
Was lief gut, was könnte (wie) verbessert werden?

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung!

Das Projekt „Weiterentwicklung, Evaluation und Etablierung von berufsbegleitenden Weiterbildungsangeboten an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde“ wird im Rahmen des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

HNE Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH)

Ihre Rückmeldung 08.01.2017

Liebe Teilnehmerinnen, liebe Teilnehmer,

wir möchten Sie bitten, Ihre Eindrücke von der zweiten Präsenzphase des Weiterbildungsmoduls „Sozialpädagogik für Nicht-Sozialpädagogen“ abschließend zusammenzufassen. Sie helfen uns durch Ihre Anregungen, Vorschläge und Kritik, das Modul weiterzuentwickeln.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

1. Zur Person

weiblich ☐ männlich ☐

20-30 Jahre ☐ 41-50 Jahre ☐
31-40 Jahre ☐ 51-65 Jahre ☐

2. Themen und Lerninhalte

Mit der Auswahl der Themen war ich mit Blick auf mein Arbeitsfeld…

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Besonders gut hat mir gefallen:

Weniger gut hat mir gefallen:

Mit der inhaltlichen Aufbereitung der Themen war ich…

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

Die Vermittlung der theoretischen Inhalte fand ich…

umfassend ☐ ausreichend ☐ mäßig ☐ unzureichend ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

Mit dem Praxisbezug war ich…

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

3. Didaktik und Methode

Die eingesetzten Lehrmethoden fand ich…

sehr passend ☐ passend ☐ weniger passend ☐ unpassend ☐ keine Angabe ☐

Besonders gut hat mir gefallen:

Weniger gut hat mir gefallen:

Die eingesetzten Medien (z. B. Flipchart, Power-Point-Präsentation, Tafelaufschrieb) fand ich …

sehr passend ☐ passend ☐ weniger passend ☐ unpassend ☐ keine Angabe ☐

Besonders gut hat mir gefallen:

Weniger gut hat mir gefallen:

Die Lehrmaterialien (z. B. Literaturliste, Handouts usw.) fand ich…

genau richtig ☐ zu wenig ☐ zu viel ☐ überflüssig ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

Mit dem Verhältnis von Vorträgen zu praktischen Übungen bzw. Gruppenarbeit war ich…

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine ☐

Angabe Was ich noch anregen möchte:

Die Arbeit in Gruppen fand ich …

sehr motivierend ☐ motivierend ☐ weniger motivierend ☐ demotivierend ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

Das Arbeitstempo fand ich…

genau richtig ☐ zu schnell ☐ zu langsam ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

Mit der Möglichkeit, eigene Erfahrungen, Fragen und Bedürfnisse einzubringen, war ich…

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

Die Beantwortung meiner inhaltlichen Fragen fand ich…

umfassend ☐ ausreichend ☐ mäßig ☐ unzureichend ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

---

4. Organisation

Mit den vorab erhalten Informationen zur zweiten Präsenzphase war ich …

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

Mit dem Veranstaltungstermin (06.01.-08.01. 2017) war ich…

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

Mit dem zeitlichen Ablauf (z. B. Pausen, Tagesablauf) war ich…

sehr zufrieden ☐ zufrieden ☐ weniger zufrieden ☐ unzufrieden ☐ keine Angabe ☐

Was ich noch anregen möchte:

Was nehme ich aus dem Weiterbildungsmodul „Sozialpädagogik für Nicht-Sozialpädagogen“ für meine zukünftige Arbeit mit (erwarteter Nutzen)?

_____

_____

_____

_____

_____

Wem würde ich das Weiterbildungsmodul „Sozialpädagogik für Nicht-Sozialpädagogen“ empfehlen?

_____

_____

_____

_____

Welche Inhalte würde ich mir für ein Zertifikatsprogramm „Soziale Landwirtschaft“ wünschen?

_____

_____

Was ich noch sagen wollte:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung!

Das Projekt „Weiterentwicklung, Evaluation und Etablierung von berufsbegleitenden Weiterbildungsangeboten an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde“ wird im Rahmen des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Hochschulzertifikat
Soziale Landwirtschaft

HNE Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung

Sachbericht zum Pilotmodul

„Sozialpädagogik für Nicht - Sozialpädagogen“

Erstellt von: Prof. Ulf Groth
unter Mitarbeit von Angela Weging und Silke Paarmann

Kontakt: groth@hs-nb.de

Datum: 31. Januar 2017

Das Projekt „Weiterentwicklung, Evaluation und Etablierung von berufsbegleitenden Weiterbildungsangeboten an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde“ wird im Rahmen des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Das Grundanliegen dieses Moduls war, im weitesten Sinne landwirtschaftlich ausgebildeten Fachkräften, die bereits in Projekten der Sozialen Landwirtschaft tätig sind bzw. eine besondere Affinität dafür besitzen und sich ggf. mit dem Gedanken tragen, sich in diese Richtung zu entwickeln, eine möglichst fundierte Einführung in „Sozialarbeit“ zu geben und ein Orientierungswissen hierfür zur Verfügung zu stellen.

Bei der Konzipierung des Moduls war nicht konkret klar, wer sich anmelden würde. So wurde von einigen Grundannahmen ausgegangen:

- Es kommen ausgebildete Landwirte (ggf. auch gärtnerische Berufe)
- Die Teilnehmenden haben keine Vorbildung im sozialen Bereich
- Die Teilnehmenden arbeiten überwiegend bereits in Projekten der Sozialen Landwirtschaft
- Die Teilnehmenden wollen zu ihren speziellen Klientengruppen näheres Hintergrundwissen erhalten
- Die Teilnehmenden sollen einen grundlegenden Überblick, was Sozialarbeit bedeutet, erhalten

Insofern handelte es sich bei der Konzipierung dieses Moduls um eine überaus ambitionierte Herausforderung. Zum einen galt es etwas „handwerkliches“, also praktisches Anwendungswissen für die Teilnehmenden zu vermitteln, welches ihnen in ihrer konkreten Arbeit in den Betrieben in der Sozialen Landwirtschaft hilft. Zum anderen sollte auch ein gewisses Maß an Hintergrund- und Theoriewissen zum grundsätzlichen Verständnis von Sozialarbeit vermittelt werden.

Diesen Grundgedanken folgend gab es eine Zweiteilung bei den beiden Präsenzphasen an den Wochenenden: Die erste Präsenzphase war stärker Theoriegeleitet und diente der Erlangung eines Überblickswissen und dem Kennlernen zentraler Begriffe und Theorien. Das zweite Wochenende war stärker methodisch und mit verschiedenen praktischen Übungen zum Erlernen konkreter Anwendungen, z.B. im kommunikativen Bereich, angelegt. Daneben wurde weitere grundsätzliche Aspekte, etwas die Vertiefung zum Sozialrecht, hier platziert.

Als „Bindeglied“, entsprechend der Vorgaben der HNE, fungierte eine online basierte blended learning-Phase, in der zu ausgesuchten Themen sog. „Fachbausteine“ selbständig bearbeitet werden sollten. Diese dienten einerseits dem theoriegeleiteten Kennenlernen von verschiedenen Arbeitsfeldern und grundlegenden Kenntnissen der Sozialarbeit, von denen in der Konzipierungsphase ausgegangen wurde, dass sie eine Relevanz für die Teilnehmenden haben könnten (z.B. Sucht, Inklusion). Daneben hatten einzelne Bausteine auch die Funktion, eine theoretische Fundierung für in der zweiten Präsenzphase vertieft zu behandelten Fragenkomplexe zu bieten (z.B. Gesprächsführung, Sozialrecht).

Im Rahmen der ersten Präsenzphase musste daher hinreichend Zeit eingeplant werden, um die Nutzung der HNE Online Lernplattform „Emma“ kennenzulernen und nutzen zu können für die blended

learning-Phase. Dies klappte nach kurzzeitigen Anlaufschwierigkeiten gut und die Teilnehmenden kamen weitestgehend problemlos im weiteren Veranstaltungsverlauf mit der Plattform zurecht. Lediglich einige Inkompatibilitäsprobleme bei verwendeten Texten oder AV-Medien führten vereinzelt zu kleineren, aber behebbaren, Schwierigkeiten.

Für die erste Präsenzphase wurde zudem noch ein zeitlich wichtiger Block eingeplant, der sich für den gesamten Verlauf des Moduls als sehr wichtig herausgestellt hat: Eine sehr fundierte und kreative Kennlernphase (s. Verlaufsdokumentation). Diese gut investierte Zeit führte zu einem guten Gruppenklima, gegenseitigen Hilfestellungen der Teilnehmenden untereinander und vor allem zu einer wichtigen Vernetzung. Es wurde deutlich, dass viele in der Sozialen Landwirtschaft tätige Fachkräfte sehr wenig Austausch mit anderen in diesem speziellen Gebiet der Landwirtschaft Tätigen haben, also entsprechend isoliert arbeiten. Dies konnte mit diesem Modul partiell überwunden werden: Davon zeugen z.B. gegenseitige Besuche bei den Betrieben, Telefon-und Mailkontakte sowie Gruppenarbeit, zu der verschiedene Teilnehmende sich extra trafen, um im persönlichen Austausch etwa den Abschlussfall zu bearbeiten. Diese Form der Vernetzung war für die Teilnehmenden sehr wichtig. Und die Bedeutung der Kennlernphase zu Beginn des Moduls wurde entsprechend positiv gewürdigt von den Teilnehmenden.

Die Präsenzphasen wurden von den Teilnehmenden einerseits als sehr anstrengend (Landwirte sitzen normaler weise nicht so lange still…) andererseits aber auch als zu kurz beschrieben: Waren die Teilnehmenden erst einmal in einem „Lernmodus“, so wollten sie auch gern mehr Wissen erlangen. Insgesamt betrachtet haben die Teilnehmenden die schon zeitlich umfangreich konzipierten Lernphasen an den Wochenenden gut absolviert.

Die Bearbeitung des Abschlussfalls war überaus gelungen: Alle Teilnehmenden haben mit nur wenigen graduellen Unterschieden die gestellten Aufgaben gut gelöst und für die Musterklienten gut durchdachte und reflektierte Ideen und Hilfeplanungen entwickelt! Die Beschreibung der einzelnen Fälle schloss an die bis zu dem Zeitpunkt bearbeiteten Fachbausteinen bzw. den Inputs der ersten Präsenzphase an. Hier zeigte sich, dass alle Teilnehmenden für die Anamnese bzw. soziale Diagnostik auf das Theoriewissen der Fachbausteine zurückgreifen und sachrichtige Hypothesen bilden konnten. Ihre entwickelte Vorgehensweise war geprägt durch einen hohen Grad an Empathie. Die Ergebnisse der Bearbeitung des Falles zeigten, dass sich viel theoretisches Wissen erschlossen wurde und dieses auch anwendungsbereit zur Verfügung stand.

Zwei Teilnehmerinnen brachen im Verlauf des Moduls ihre Teilnahme aus nachvollziehbaren zeitlichen Gründen ab. Insgesamt haben die Teilnehmenden mit einem hohen zeitlichen Einsatz (z.T. 8-10 Std.

pro Fachbaustein) eigenverantwortlich gearbeitet und auch in den Präsenzphasen mit hoher Motivation aktiv mitgearbeitet.

Für das Neubrandenburger Team, welches üblicherweise Sozialarbeiter/-pädagogen ausbildet, war es eine überaus bereichernde Erfahrung mit dieser Gruppe von „Quereinsteigern“ zu arbeiten. Sehr pragmatische, dennoch auch sensible, Ideen zur Betreuung und Behandlung sowie sehr selbstverständliche Vorstellungen wie Klienten auf einem Hof in die alltäglichen Arbeitsabläufe zu integrieren wären, waren stets handlungsleitend. Dabei war eine große Theorieaufgeschlossenheit und fachliche Neugier für „das Soziale“ zu spüren. Es wurde deutlich, dass für etliche Klientengruppen ein Wohnen und Beschäftigungen auf einem landwirtschaftlichen Betreib hilfreich sein können. Daneben war auch deutlich erkennbar, dass es auch für, gerade kleinere, Betriebe betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten gibt sich z.B. eben der Sozialen Landwirtschaft zu zuwenden, um zusätzliche Einnahmen zu akquirieren. Hier gilt es eine gute Symbiose zwischen fachlich Sinnvollem und betriebswirtschaftlich Nützlichem zu erzielen. Dieses Modul hat dafür Anregungen gegeben und gezeigt, dass es sich hierbei um einen ausbaufähigen Bereich innerhalb der Landwirtschaft handelt. Der Sozialen Landwirtschaft sollte daher sowohl im Bereich der klassischen Landwirtschaft als auch der Sozialarbeit vermehrt Beachtung geschenkt werden.